Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 107. Elbing, Freitag 9. Mai 1890. 42. Jahrg.

Die Thronrede

zur Eröffnung des Reichstages wird von der Presse der verschiedenen Richtungen mit gleicher Befriedigung begrüßt. Die entschiedene Betonung der sozialpolitischen Aufgaben wird allseitig mit Zustimmung bemerkt. „Kreuzzeitung" und „National-Zeitung", „Germania" und „Reichsbote" finden sich hierin zusammen; der letztere sagt:

„Die Thronrede stellt in den Vordergrund der Arbeiten des Reichstages die Arbeiterschutzgesetzgebung, wodurch der Kaiser auch äußerlich zu erkennen giebt, wie ihm dieselbe in erster Linie am Herzen liegt. Was bisher unter der Wucht des Bismarck'schen Einflusses immer zurückgestellt wurde, trotzdem der Reichstag wiederholt desfallsige Beschlüsse gefaßt hatte, das steht nun im Vordergrunde."

Aehnlich bemerkt die „Germania":

„Die Thronrede ist, was man von den Thronreden der Aera Bismarck schon oft nicht mehr sagen konnte, ein Programm für die Arbeit unserer Zeit. Gerade die Hälfte der Thronrede beschäftigt sich mit der Arbeiterfrage und nennt diese das „wichtigste Gebiet der Kulturarbeit unserer Zeit". Das Vertrauen, mit dem der Kaiser der neuen Reichstagsmehrheit entgegenkommt, ist natürlich nicht nach dem Geschmack der Kartellpresse."

Die „National-Zeitung" hüllt ihren Aerger in folgende Wendung ein:

„Der Kaiser spricht im Eingang die „zuversichtliche Hoffnung" aus, daß es dem durch die Neuwahlen „zu gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen berufenen" Reichstag gelingen werde, die Aufgaben der Session einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Es wird auch der Mehrheit, resp. einzelnen Gruppen, derselben ein Vertrauen entgegengebracht, das über die Bedeutung konventioneller Redewendungen hinaus reicht, obgleich es durch die Wahlbewegung, aus welcher dieser Reichstag entstanden, nicht hervorgerufen werden konnte (?). An ihm ist es nun, dieses Vertrauen zu rechtfertigen."

Dagegen bemerkt treffend die „Germ.":

„Die Kartell-Auffassung über den neuen Reichstag ist also nicht die des Kaisers. Er hält ein ersprießliches Arbeiten mit demselben für möglich. Vertrauen um Vertrauen ist die Parole — und sie wird nicht zu Schanden werden."

Daß die Thronrede den Kanzlerwechsel mit keiner Silbe erwähnt, wird vielfach mit Genugthuung aufgenommen, von den arg betroffenen Kartellblättern mit Schweigen übergangen.

Die freisinnigen Blätter erklären sich mit dem Inhalt der Thronrede durchaus befriedigt. Bezüglich der Militärvorlage erklärt das „Berliner Tageblatt", es könne schon heute versichern, daß Alles, was zur Stärkung der Wehrkraft des Vaterlandes als unerläßlich gelten muß, von den Freisinnigen ohne Zweifel mit patriotischer Hingabe bewilligt werden wird.

Auch mit den die kolonialpolitischen Angelegenheiten berührenden Stellen erklärt sich das zitirte Blatt einverstanden. Es heißt da:

„Die Aeußerungen des Kaisers lassen nicht darauf schließen, daß er beabsichtige, in kolonialpolitische Unternehmungen mit langem Athemzuge einzutreten. Denn in der Thronrede ist nur von jenen Kosten die Rede, welche der eingeleitete Feldzug zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen hat auflaufen lassen. Hier zeigt sich also eine weise Selbstbeschränkung, die man nur mit Genugthuung begrüßen kann."

Auch die radikale „Volks-Ztg." giebt ihrer Befriedigung über die Kaiserliche Kundgebung unverhüllten Ausdruck.

„Einen Grund zum Mißtrauen", so schließt das demokratische Blatt seine Glossen, biete die Thronrede zunächst nicht; in dieser Beziehung sei auch eine Lücke, die sie enthält, bemerkens- und dankenswerth, nämlich der stillschweigende Verzicht auf die Erneuerung des Sozialistengesetzes; mit vollem Rechte sehe die Thronrede in der gerechten Fürsorge der Arbeiter die wirksamste Stärkung der Rechtsordnung. Hoffen wir, daß die Thaten der Regierung demnächst auch ein wirkliches Vertrauen rechtfertigen werden!"

Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt" bezeichnet die Thronrede des deutschen Kaisers als ein großes, inhaltvolles Arbeitsprogramm für die Reichsvertretung, welches klar die großen Gesichtspunkte kennzeichnet, von denen die Politik des Monarchen ausgeht. Neben der Fürsorge für die Arbeiter, durch welche die Stärkung und Sicherung des inneren Friedens erzielt werde, erkenne der Kaiser ebenso den unermeßlichen Werth des äußeren Friedens. Dieser Friedensmission werde nur durch die unerschütterliche Stärke des Reiches gedient. Deutschland wolle auf diesem Gebiete nicht übertreffen, auch nicht übertroffen werden. Nur so könne das deutsche Reichsheer auf der bisherigen Höhe erhalten werden.

Die gesammte ungarische Presse begrüßt die deutsche Thronrede ohne Unterschied der Parteien mit vollster Befriedigung. Der „Nemzet" betont, es sei zweifellos, daß Deutschland, vereint mit seinen Verbündeten, auch ferner offen und erfolgreich allen Bestrebungen entgegentreten werde, welche um den Preis der Störung des Friedens egoistische Ziele durchsetzen wollen. Europa bedürfe des Friedens mehr denn je, da die Arbeiterfrage auf der Tagesordnung stehe. Der „Pester Lloyd" konstatirt, die Thronrede habe dem Glauben an die europäischen Friedensbürgschaften einen neuen Inhalt gegeben.

Die Londoner Blätter besprechen die deutsche Thronrede aufs beifälligste, insbesondere die Stelle, welche die Aufrechterhaltung der Machtverhältnisse betont und die Verschiebung der letzteren als eine Gefahr für das politische Gleichgewicht und die Erhaltung der Friedenspolitik bezeichnet. Die konservative „Morning Post" sagt: Alles, was dazu angethan sei, die Stellung des zentraleuropäischen Bundes gegenüber den übrigen Mächten des Kontinents zu schwächen, könnte in England nicht ohne Besorgniß betrachtet werden. Der „Daily Telegraph" meint, niemand könne es Deutschland übel nehmen, daß es, so mächtig es auch sei, seine militärische Macht weiter vergrößere. Auch die liberale „Daily News" erblickt in den Auslassungen des Kaisers nichts, was geeignet wäre, zu beunruhigen.

Die Thronrede wird in Italien allgemein gelobt, namentlich der Passus wird hervorgehoben, in welchem der Kaiser die Erhaltung des Dreibundes die Vorbedingung des Friedens nennt. Man hatte hier nämlich wirklich an die Möglichkeit einer baldigen Aenderung des Bundesverhältnisses, ja sogar an eine Vermittlung des Vatikans zwischen Frankreich und Deutschland geglaubt.

Auch in Paris wird die deutsche Thronrede sehr günstig beurtheilt. Das „Journ. des Débats" findet, das Auffallendste in der Thronrede sei eine Lücke. Sie sei vollkommen stumm über Bismarck's Rücktritt. Man begreife dieses Schweigen, doch sei es höchst bezeichnend. Es gebe keinen Grund, die Aufrichtigkeit der Friedensversicherungen des Kaisers zu bezweifeln. „Gaulois" ist dem Kaiser dafür dankbar, daß er die Vermehrung der Heeresausgaben nicht mit einer fürchterlichen Schilderung der dem Frieden drohenden Gefahren begründet, wie dies zu Bismarck's Zeiten üblich gewesen sei.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung vom 7. Mai.

Auf der Tages-Ordnung steht die Wahl des Präsidiums.

Bei der Wahl des ersten Präsidenten werden 353 Zettel abgegeben, wovon 13 unbeschrieben, 336 mit dem Namen v. Levetzow, 3 mit demjenigen des Grafen Ballestrem und 1 mit dem v. Schorlemer-Alst beschrieben sind. Abg. v. Levetzow ist demnach gewählt und erklärt auf eine Anfrage in Bezug auf seine Annahme ungefähr folgendes: Ich nehme die Wahl mit Dank an und in der Ueberzeugung, daß die Parteien des Hauses von ihrem Votum ebenso von sachlichen Gründen ausgegangen seien, wie aus Gründen des Wohlwollens, welches man mir aus früheren Sessionen bewahrt hat. (Beifall.) Ich werde mich redlich bemühen, das zu rechtfertigen, was auf meine Wahl bestimmend gewirkt hat und erbitte mir die Nachsicht und Unterstützung, indem ich erkläre, von dem offenen und geraden Wege niemals abzuweichen, der allein zum Ziele führt. So lange ich dort (auf dem Präsidentenstuhl) sitze, ist des Reichstags Ehre meine Ehre und das Interesse jedes einzelnen Mitgliedes mein Interesse. Mit dieser Versicherung trete ich mein Amt an. (Beifall).

Präsident v. Levetzow nimmt nach diesen Worten den Präsidentenstuhl ein und dankt dem Alterspräsidenten Grafen Moltke, über dessen Frische sich alle mit dem ganzen Reiche von Herzen freuten. (Lebhafter Beifall).

Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden 333 Zettel abgegeben, von denen 304 den Namen des Abg. Graf Ballestrem trugen. 29 Zettel waren unbeschrieben.

Abg. Graf Ballestrem nimmt die Wahl dankend an und bittet ihm als einen Neuling in dem Präsidentenamt vorkommenden Falles Nachsicht zu schenken.

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten liefen 314 Stimmzettel ein, von denen 274 den Namen Baumbach (frs.) trugen; 10 zersplitterten sich und 30 waren unbeschrieben.

Abg. Baumbach nimmt die Wahl dankend an. Zu Schriftführern werden per Akklamation (auf Vorschlag des Abg. Windthorst) die Abgg. Graf Kleist-Schmenzin, Wichmann, Müller-Marienwerder, v. Buol, Dr. Hermes, Porsch und Schmidt-Elberfeld gewählt.

Präsident v. Levetzow theilt sodann dem Hause einen Brief mit, in welchem der General von Caprivi seine Ernennung zum Reichskanzler mittheilt. Der Präsident knüpft daran folgende Worte: „Die unsterblichen Verdienste des Fürsten Bismarck, des ersten deutschen Reichskanzlers, um die Aufrichtung, den Ausbau und die Machtstellung des deutschen Reiches werden und können im deutschen Volke und Reichstage nimmer vergessen werden." (Beifall.)

Bei Erledigung der Urlaubsgesuche bemerkt der Präsident, daß der Abg. Harmening für die Dauer der Session wegen Festungshaft entschuldigt sei.

Nächste Sitzung: Freitag.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

54. Sitzung vom 7. Mai.

Tagesordnung: Berathung des Antrags Grimm und Genossen (kons.) wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs behufs Umgestaltung der Gemeindeverfassung von Wiesbaden und Homburg v. d. Höhe. Der Antrag wird von dem Antragsteller befürwortet.

Minister Herrfurth erklärt sich im Wesentlichen mit dem Antrage einverstanden und stellt wohlwollende Berücksichtigung desselben Namens der Regierung in Aussicht, doch sei das Bedürfniß einer Umgestaltung der betreffenden Gemeindeverfassungen lange nicht so groß, wie es geschildert worden. Gegen die Stimmen des Zentrums und der Freisinnigen wird der Antrag angenommen.

Es folgt Berathung einer Petition, in welcher gesetzliche Bestimmungen über den Vertragsbruch des Gesindes und freier ländlicher Arbeiter gefordert werden.

Die Kommission beantragt, da diese Fragen schon der Regierung zur Beschlußfassung vorliegen, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Rickert: Ich hätte gewünscht, daß die Kommission bei dieser Frage mehr den sozialpolitischen, als den formalen Standpunkt betont hätte. Ueber eine so wichtige Sache kann man nicht ohne Weiteres hinweggehen. Die Arbeiterverhältnisse sind allerdings im Osten schlecht, aber das sind die Folgen der Politik, wie sie von uns vorausgesagt wurden. Die Ausweisungen von 1885 haben mehr Deutschland, als andere Staaten geschadet. Zu bedauern ist es, daß die Eingaben der landwirthschaftlichen Zentralvereine des Ostens um Wiederzulassung polnischer Arbeiter nicht erfolgreich gewesen sind. Die Rechte möge sich doch mit uns vereinigen, um diesen den Osten schädigenden Maßregeln ein Ende zu machen. In dem Augenblick, wo das Sozialistengesetz aufgehoben werden soll, dürfen wir keine Ausnahmegesetze schaffen. Den Arbeiter will man mit Haft bestrafen, während man den Arbeitgeber mit Geldstrafe belegen will. Ohne Gleichstellung des Arbeitgebers mit dem Arbeiter ist ein sozialer Friede nicht möglich. 24 Stunden, nachdem der deutsche Reichstag mit einer Thronrede eröffnet, in der ein ganz anderer Hauch weht, beschäftigt sich dieses Haus mit Petitionen wegen krimineller Bestrafung des Kontraktbruchs. Das ist ein eigenthümlicher Zufall.

Abg. v. Erffa-Wernburg (kons.) bekämpft aufs heftigste die Ausführungen des Vorredners und führt aus, daß er und seine Freunde weiter nichts verlangten, als völlige Gleichberechtigung der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Ohne gesetzliche Einführung der Regreßpflicht des Arbeiters, sich bei Eintritt in eine neue Arbeitsstelle über rechtmäßige Lösung seines früheren Arbeitsverhältnisses auszuweisen, befänden sich die Arbeitgeber in einer harten Zwangslage.

Abg. Wessel (freik.) tritt auch den Anschauungen des Abg. Rickert entgegen, da dieselben schließlich zur völligen Anarchie führen müßten und hält es für durchaus nothwendig, daß gegen den Kontraktbruch der landwirthschaftlichen Arbeiter gesetzlich Schutz geschaffen würde.

Nachdem noch von verschiedenen Abgg. durch Schilderungen der herrschenden Mißstände im landwirthschaftlichen Betriebe die Petition befürwortet worden, wurde der Kommissionsantrag angenommen. Das Haus erledigte dann noch mehrere Petitionen, welche kein allgemeines Interesse beanspruchen.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 7. Mai.

Vor Eintritt in die Tages-Ordnung nimmt das Wort

Ministerpräsident v. Caprivi: Ich betrete die Räume dieses hohen Hauses heut zum ersten Mal, um mich Ihnen vorzustellen und mir Ihr wohlwollendes Entgegenkommen zu erbitten. Wenn ich recht sehe, so ist der wesentlichste und charakteristischste Zug dieses Hauses die traditionelle Liebe und Hingebung zu Preußen und zu unserem königlichen Hause. Es wird, wenn ein General vor sie tritt, mehrerer Worte nicht bedürfen, um Ihnen die Ueberzeugung zu geben, daß er sich auf diesem Boden leicht zurechtfinden und in diesen Empfindundungen sich mit Ihnen eins fühlen wird. (Beifall.)

Referent v. Pfuel dankt im Namen des Hauses dafür, daß der Ministerpräsident die Vaterlands- und Königsliebe des Hauses richtig erkannt habe und bemerkt im weiteren Laufe der Rede, daß die erfreuliche Etatslage wesentlich der Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck zu danken sei. Ihm danke das Haus für alles, was er in seinem mühevollen Leben für Preußen, Kaiser und Reich gethan. Trotz aller Parteileidenschaft müsse jeder anerkennen, daß die jetzige Machtstellung Deutschlands nächst Kaiser Wilhelm I. dem Fürsten Bismarck zu danken sei. Seine Thaten reden für sich selbst. Knappe Worte können sie nicht schildern, Hat nicht das Volk dem Fürsten Bismarck in den letzten Tagen seines Hierseins Dank und Bewunderung gezollt? Möchte es uns vergönnt sein, sein Bild in irgend einer Weise hier zu haben, um uns als Vorbild von Patriotismus, Treue und Arbeitsamkeit zu dienen. Indessen wird das Staatsschiff wieder von einer kräftigen Hand geleitet, der man vertrauen dürfe.

Graf Hohenthal äußerte seine Genugthuung über die gehörte Anerkennung und geht dann auf die Arbeiterfrage ein. Die sozialdemokratische Gefahr werde vielfach überschätzt; man könne der starken Regierung und der Armee vertrauen, ebenso der Entschlossenheit der Arbeitgeber, an der die Agitation für den 1. Mai gescheitert sei. Eine andere Gefahr stehe noch bevor am 1. Oktober, wo das Sozialistengesetz erlösche. Noch vor dem 1. Oktober müsse irgendwie für Ersatz jenes Gesetzes gesorgt werden.

Mit einer Beschwerde des Grafen Mielczynski über die Behandlung der polnischen Schulen schloß die Generaldebatte.

In der Spezialdebatte führte die Kommissions-Resolution „an die Regierung das Ersuchen zu richten, so bald als möglich einen Gesetzentwurf betr. die Reform der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer vorzulegen", zu längerer Debatte, in welcher Graf Mirbach davor warnte, die Steuerreform mit sozialistischen Fragen zu verbinden.

Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorf hebt hervor, daß in dem jetzigen Steuersystem eine große Ungleichheit vorhanden sei; jedenfalls sollte das Einkommen aus persönlicher Arbeit gegenüber dem Kapital minder zur Steuer herangezogen werden. Gerade politische Gründe machten es wünschenswerth, mit der Reform der direkten Steuern nicht länger zu säumen.

Finanzminister v. Scholz wandte sich gegen die Resolution und betonte, daß eine gerechte und gleichmäßig wirkende Einkommensteuer nicht möglich sei ohne das lästige, tiefere Eindringen des Staates in die Verhältnisse des Einzelnen, welches die Befürworter der Reform vermieden zu sehen wünschten.

Die Resolution wurde schließlich abgelehnt und die sonstigen Debatten waren unerheblicher Natur.

Nächste Sitzung Dienstag.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 7. Mai.

— Mit Bezug auf die Mittheilung der „Hamb. Nachrichten" über den Gebrauch von Morphium durch den Fürsten Bismarck erfährt die „Nationalz." Folgendes: „Auf die an den Kaiser gebrachten Gerüchte, wonach Fürst Bismarck von Morphium allzu häufigen Gebrauch mache, berief der dadurch besorgt gemachte Kaiser den Prof. Dr. Schweninger, um sich an erster Quelle zu unterrichten. Schweninger erklärte, daß Bismarck auf seine Anordnung und unter seiner Aufsicht gegen heftig auftretende neuralgische Schmerzen und Schlaflosigkeit Morphium als Medikament unter den von der Wissenschaft vorgeschriebenen Kautelen hie und da benutze, ein weiterer Gebrauch aber durchaus nicht stattfinde. Mit dieser den Kaiser von seinen Besorgnissen befreienden Mittheilung war die Angelegenheit erledigt."

— Ein Telegramm der „Kölnischen Zeitung" aus **Zanzibar** berichtet über die schon telegraphisch gemeldete Einnahme von **Kilwa**. Kilwa wurde heute von den Arabern geräumt, nachdem es von den deutschen Schiffen beschossen und durch Wißmann, der auf dem Anmarsche siegreiche Kämpfe bestanden hatte, von Süden aus angegriffen worden war. 2 Schwarze sind gefallen. Das Wetter ist entsetzlich. Ein Depeschenboot wird vermißt. Die Verfolgung beginnt morgen.

— Zur Wißmann'schen Kolonialtruppe nach Ostafrika soll demnächst eine Anzahl von im Telegraphendienst ausgebildeten Unteroffizieren mit den nöthigen Feldtelegraphenapparaten 2c. abgehen, um daselbst einen besseren Nachrichten- und Verbindungsdienst einzurichten. Es wird beabsichtigt, zunächst die einzelnen Garnisonen und Posten mit einander telegraphisch zu verbinden, ähnlich wie die Italiener in Abyssinien dies bewerkstelligt haben.

— Die deutschfreisinnige Partei hat folgende weitere Anträge eingebracht: 1) Interpellation wegen des Fortbestehens des Paßzwanges an der Elsaß-Lothringenschen Grenze. 2) Interpellation wegen des Schweizer Niederlassungsvertrags. 3) Interpellation wegen der Strafvollstreckung an Gefangenen, welche wegen politischer Vergehen eine Gefängnißstrafe verbüßen. 4) Resolution für die Einsetzung eines Gerichts oder Verwaltungsgerichts zur Entscheidung über Zollstreitigkeiten.

— Die Volkspartei bringt mit Unterstützung der deutschfreisinnigen Fraktion einen Antrag für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ein.

— Abg. Träger wird im Reichstage wieder den Antrag einbringen, die unschuldig Verurtheilten vom Fiskus entschädigen zu lassen.

— Die Sozialdemokraten haben den Antrag eingebracht, den Zolltarif dahin abzuändern, daß Getreide, Materialwaaren, Butter, Fleisch, Fleischextrakts, Geflügel, Fische, Häringe, Mühlenfabrikate, Schmalz, Oel, Zug- und Schlachtvieh, Eier zollfrei sein sollen.

— Dem Landtage werden keine Regierungsvorlagen mehr in dieser Session zugehen, und es wird in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß der Schluß des Landtages am 17. Mai zu erwarten ist.

— Der zukünftige Leiter der Station Bismarckburg im Togolande, Dr. Rich. Büttner wird sich am 13. Mai von hier nach Hamburg begeben, um von dort aus am 15. Mai mit der „Marie Wörmann" seine Reise nach der Westküste von Afrika anzutreten.

— In der nächsten Zeit wird Minister v. Berlepsch die preußischen Berghauptleute zu einer Konferenz nach Berlin zusammenberufen.

— Dem **Reichstag** ist von den Regierungen der Gesetzentwurf betreffend die **Gewerbegerichte**, nebst Begründung zugestellt worden. Die Gerichte sind zuständig für Streitigkeiten über Antritt, Festsetzung oder Auflösung des Arbeitsverhältnisses, Leistung und Entschädigungsansprüche, Berechnung und Ausrechnung der von den Arbeitern zu leistenden Krankenversicherungsbeiträge. Die Kosten der Gerichte sind von der Gemeinde oder dem Kommunalverbande zu tragen. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter werden durch die Gemeindevertretung gewählt und durch die Verwaltungsbehörde bestätigt. Die Beisitzer gehen zur Hälfte aus der Wahl der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hervor. Jeder Theilnehmer an der Wahl muß das 25. Lebensjahr vollendet und im Bezirk zwei Jahre Beschäftigung gehabt haben. Die Berufungsinstanz ist das Landgericht.

— Der **Arbeiterschutz-Gesetzentwurf** der sozialdemokratischen Fraktion hält vorläufig an dem zehnstündigen Maximal-Arbeitstag fest. Die Maximal-Arbeitszeit soll stufenweise vermindert werden, so daß, wenn der zehnstündige Arbeitstag etwa 2½ Jahre bestanden hat, der neunstündige an dessen Stelle treten wird, der dann nach einer gewissen Zeitdauer durch den achtstündigen Normal-Arbeitstag abgelöst werden soll.

— Die dem Reichstage zugegangene **Militärvorlage** verlangt eine Erhöhung der Friedens-Präsenzstärke um 18,574, also auf 486,983 Mann, achtzehn Millionen Mark fortdauernde und 40 Millionen Mark einmalige Ausgaben. Die Vorlage bezeichnet die Verkürzung der gegenwärtigen aktiven Dienstzeit bei den Fußtruppen nicht angängig.

— Im **Herrenhause** ist zur Etatberathung vom Grafen Udo Stolberg der Antrag eingebracht worden, dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der evangelischen Kirche die zur **Ablösung der Stolgebühren** erforderlichen Mittel zugewendet werden.

— Geheimrath **Hinzpeter** ist in den letzten Tagen wiederholt vom Kaiser, welcher seinen bewährten Rath mehr als je schätzt, in besonderer Audienz empfangen worden. Wie der „Saale-Ztg." verbürgt versichert wird, hat derselbe an dem Entwurfe der Thronrede persönlich mitgewirkt.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete **Kunert**, welcher wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist und die Strafe zur Zeit abbüßt, ist auf Befehl des Kaisers sofort aus der Haft zu entlassen, damit derselbe sein Reichstagsmandat ausüben könne.

— Bei der heute in Schönlanke stattgehabten Ersatzwahl zum Landtage im Wahlkreise **1. Bromberg** (an Stelle des im Amte beförderten Herrn v. Colmar) bekämpften sich drei konservative Kandidaten. Es wurde Gutsbesitzer Zindler-Neudorf (deutschkons.) mit 255 Stimmen gewählt gegen Landesgerichtsrath Bünger-Schneidemühl (deutschkons) mit 54, Landrath v. Boddien-Filehne (deutschkons.) mit 33 und Probst Gajowiecki-Kolmar mit 66 Stimmen.

— Reuters Büreau berichtet über einen eigenartigen **deutsch-türkischen Zwischenfall**. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Herr v. **Radowitz**, soll mit seiner Abreise gedroht haben, da sich der Sultan weigert, einige Gefängnißbeamte, die einen deutschen Marinematrosen mißhandelt haben, zur Abstrafung zu bringen; der Zwischenfall gelte bei der beharrlichen Weigerung des Sultans als nicht ganz unbedeutend.

— Meldungen aus Alexandria, Cairo, Rom und London bringen gleichlautend das Dementi von **Casatis** Eintritt in deutsche Dienste. Casati habe die Anträge mehrer Staaten abgelehnt und sei in den Dienst Italiens getreten.

— Wie verlautet, geht gegen Ende dieses Monats ein weiterer Nachschub für die **Schutztruppe** nach Ost-Afrika ab. Der Andrang zu den Unteroffizierstellen war ein so starker, daß der Gehalt derselben auf 150 Mark monatlich herabgesetzt wurde. Verpflegung nur auf Expeditionen, sonst auf eigene Kosten.

* **Hamburg**, 6. Mai. Der preußische Gesandte von **Kusserow**, welche eine Millionärin heirathete, ist nicht blos beurlaubt, sondern nimmt, wie man mittheilt, seinen **Abschied**. Das sensationelle Gerücht, der Grund seines Rücktritts solle politischer Natur sein, ist zur Stunde noch unbestätigt.

* **München**, 7. Mai. Der Prinzregent genehmigte die nachgesuchte Entlassung des Kriegsministers v. Heinleth unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone, und ernannte den Generallieutenant v. Safferling zum Kriegsminister.

Ausland.

Frankreich. Paris, 7. Mai. Die Ernennung des Generals Miribel zum Generalstabs-Chef wird von allen Blättern, ausgenommen den radikalen mit großer Befriedigung aufgenommen, an Stelle Miribels wird General Jamont Chef des 6. Armeekorps. — Déroulède geht auf drei Monate nach dem Süden. — Tigrane Pascha und Palmer theilten der französischen Regierung mit, daß Egypten die französischen Bedingungen betreffs der Konversion der egyptischen Schuld annehme. Das hierauf bezügliche Dekret werde unverzüglich vorbereitet.

Rußland. Petersburg, 7. Mai. Von **preußischen Spionen** wird jetzt wieder auch in Rußland gefabelt. Wir entnehmen einem Privatbriefe, daß zwei ostpreußische Holzhändler sich auf ihrer Reise im Bahnkoupee, im Hotel und auf der Straße, kurz überall beargwöhnt sahen, so daß sie sich schließlich in Astrachan auf die Polizei begaben und um Schutz gegen einige aufdringliche Herren ersuchten, von denen sie auf Schritt und Tritt verfolgt wurden. Da stellte es sich nun heraus, daß die Holzhändler als Spione denunzirt waren — und zwar von einem inländischen Holzhändler, der seinen preußischen Konkurrenten das Geschäft gründlich verderben wollte. — Die „Kölnische Zeitung" erklärt die Meldung von der Hinrichtung des russischen Marinekapitäns Schmidt für unrichtig. Schmidt und Genossen sitzen in der Peter Paul-Festung. Die Untersuchung dauert fort. — Die „Moskauer Zeitung hat auf Verfügung des Ministers des Innern die erste Verwarnung erhalten, weil sie einen hohen Beamten Finnlands verunglimpft habe.

Ostafrika. Nach einer „Reuters Bureau" zugegangenen Meldung sind die englischen Unterthanen in Kilwa unter den Schutz Wißmanns gestellt.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin**, 7. Mai. Der Kaiser konferirte am Mittwoch mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Marschall. — Die Minister von **Crailsheim**, von **Mittnacht** und einige andere süddeutsche Minister treffen in diesen Tagen in Berlin ein.

— Ueber den im Neuen Palais gefeierten **Geburtstag des Kronprinzen** wird geschrieben: Dem Kronprinzen gratulirte gestern früh um 9 Uhr das Kaiserpaar zum Geburtstag; dann folgten die kleinen Prinzen mit prächtigen Bouquets. Im „blauen Zimmer" des Neuen Palais war der Geburtstagstisch mit den Geschenken aufgestellt. Dieselben bestanden hauptsächlich in Spielsachen (Soldaten, Croquetspiel) und Unterrichtsgegenständen, unter denen sich ein prächtiger Globus befand. Um zwei Uhr fand ein Diner statt, an dem 26 Personen theilnahmen. Nachmittags fuhr die Kaiserliche Familie mit dem Geburtstagskinde nach der Pfaueninsel, wo der Kaffee eingenommen wurde. Abends 8 Uhr fand eine große Abendtafel statt; die Kapellen des Leib-Garde-Husaren-Regiments und der Gardes du Corps stellten die Tafelmusik.

* **Frankfurt a. M.**, 7. Mai. Der Großherzog von Hessen begiebt sich am Montag mit den Prinzessinnen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Friedberg in Oberhessen, wo die Großherzogliche Familie im Schlosse Wohnung nehmen wird. Der Großherzog gedenkt sofort mit dem Gebrauch der Badekur in Nauheim zu beginnen. Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen mit Gemahlin wird zum Besuch am Großherzoglichen Hofe in Friedberg erwartet.

* **London**, 7. Mai. Mit Stanley verweilen auch Sir Francis de Winton, Mackinnon und Salisbury in Windsor bei der Königin.

Armee und Flotte.

* **Berlin**, 7. Mai. S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 6. Mai cr. in Tamsui eingetroffen und beabsichtigt am 9. dess. Mts. nach Kelung in See zu gehen. S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig", Kommandant Kapitän zur See Plüddemann und S. M. Kanonenboot „Wolf", Kommandant Korvetten-Kapitän Credner, sind am 6. Mai cr. in Hiogo eingetroffen und beabsichtigen am 13. dess. Mts. wieder in See zu gehen. S. M. Fahrzeug „Loreley", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Henk, ist am 6. Mai cr. in Jaffa eingetroffen und beabsichtigt am 7. dess. Mts. die Reise längs der syrischen Küste fortzusetzen.

Kirche und Schule.

— **Zur Behandlung der Lehrer** wird geschrieben: Schulrath Böckler in **Potsdam** soll sich kürzlich nach der Revision einer Schule im Wesentlichen wie folgt geäußert haben: „Es ist vorgekommen, daß Lehrer Schäden im Schulwesen in öffentlichen Blättern besprochen haben. Das ist eines Lehrers unwürdig, besonders dann, wenn es in einem Blatte geschieht, wie die „Pr. Lehrerzeitung", das nur vom **Skandal** lebt, und das in seinem politischen Theile den Standpunkt derjenigen Partei vertritt, die im Staatsleben Alles niederzureißen sucht. Die Lehrer sollen aber nicht niederreißen, sondern aufbauen. Außerdem bedürfen dieselben, wenn sie für öffentliche Blätter schreiben wollen und sich dafür bezahlen lassen, der Erlaubniß ihrer vorgesetzten Behörde. Was würden die Lehrer sagen, wenn die Behörde Bestrafung der Lehrer auf demselben Wege bekannt geben würde?" — Soweit der Herr Schulrath. Bemerken wollen wir noch, daß mancher Lehrer es nicht ungern sehen würde, wenn seine Bestrafung in öffentlichen Blättern angezeigt würde, jedoch nur unter der Bedingung, daß auch die Gründe seiner Bestrafung angegeben und ihm das Recht der öffentlichen Vertheidigung zugestanden würde.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 7. Mai. Heute sind es 50 Jahre, daß Herr Prälat Landmesser an der hiesigen St. Nicolaikirche dem Pfarramte obliegt. Dieser Tag wird in weiten, nicht bloß katholischen Kreisen festlich begangen. Der heutigen Feier ging gestern ein Fackelzug voran unter dem Vorantritt der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. — Heute morgen begann der Festtag mit einem durch die Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. dem Jubilar um 7¼ Uhr dargebrachten Ständchen. Kurz vor 9 Uhr erschien dann im Pfarrhause der Kirchenvorstand von St. Nicolai und die Gemeindevertretung, in deren Namen Herr Herzog gratulirte und eine goldene Monstranz überreichte. Inzwischen füllte sich die Kirche mit Gemeindemitgliedern und um 9½ Uhr begann in derselben das Pontifikalamt, dem auch die Spitzen der hiesigen Zivil- und Militärbehörden beiwohnten. Herr Domkapitular Stengert zelebrirte die Lieblingsmesse des Herrn Prälaten, die lateinische Figuralmesse von Josef Eybler, welche zur Krönung der Kaiserin Karoline von Oestereich als Königin von Ungarn komponirt worden ist. Die Messe wurde gesungen von einem gemischten Chor unter Orchesterbegleitung der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (Herr Kgl. Musikdirigent Theil). Nach den Sätzen Kyrie, Gloria und Credo hielt Herr Pfarrer Scharmer aus Altschottland die Predigt, in der er die Verdienste eines Pfarrers um seine Gemeinde darlegte und die besonderen Verdienste des Herrn Prälaten auf geistlichem und weltlichem Gebiete hervorhob. Da der greise Jubilar in der Kirche zu erscheinen nicht in der Lage war, so wurde ihm der von ihm besonders beliebte Satz, das Soloquartett Benedictus in seinem Saale vorgetragen. Nach Beendigung des Pontifikal-Amtes begaben sich die Spitzen der Behörden zur Gratulations-Kur zu dem Jubilar. Es brachte seine Glückwünsche zunächst Se. Exzellenz der kommandirende General Herr Lentze dar, dann Se. Exzellenz Generallieutenant von der Mülbe und Herr Polizeipräsident Heinsius. Herr Domkapitular Stengert verlas dann ein Gratulationsschreiben des Herrn Bischof Dr. Redner und gratulirte demnächst im Namen des General-Vikariats-Amtes, sowie im Namen der gesammten katholischen Geistlichkeit der Diözese Kulm. Eine Magistrats-Deputation, geführt von Herrn Bürgermeister Hagemann, überreichte darauf eine künstlerisch ausgeführte Adresse, in welcher die Verdienste des Herrn Jubilars namentlich auch um die Schule hervorgehoben werden. Herr Kommerzienrath Damme gratulirte im Namen der Stadtverordneten, Herr Konsistorial-Rath Franck im Namen der evangelischen Geistlichkeit. Außerdem erschienen die Deputationen des katholischen Gesellenvereins und anderer katholischer Vereine sowie viele Herren, die persönlich gratulirten, so Herr Prediger Bertling und Herr Ober-Rabbiner Dr. Werner. Se. Exzellenz Herr Oberpräsident v. Leipziger und Herr Landesdirektor Jäckel, die beide von Danzig abwesend sind, hatten schriftlich ihre Glückwünsche übersandt. Heute Abend findet die Feier ihren Abschluß mit dem früher erwähnten Konzert zum Besten der Landmesserstiftung. — Das Dienstmädchen des Herrn Klempnermeister Baumgart liegt zur Zeit krank im Lazareth. Da es inzwischen sehr übel aus der Kleiderkiste derselben roch, so wurde diese geöffnet und dabei ein neugeborenes todtes Kind darin gefunden. Das Dienstmädchen sieht seiner Verhaftung entgegen.

* **Putzig**, 6. Mai. In dem Helaer Prozeß wurden die Zeugenvernehmungen heute fortgesetzt, die indeß wenig Interesse erregen. Erwähnt sei nach der „D. Z." folgender Fall: Unter den Angeklagten befindet sich auch der Hofbesitzer T. aus Großendorf, der nach einer bei Gelegenheit der Haussuchungen gemachten Aussage des Försters B. etwa 45 Scheffel Weizen von Heisterneſt nach Großendorf befördert haben sollte, während T. behauptete, nur 20 Scheffel gekauft zu haben. Die heutige Verhandlung bewies schon ziemlich bestimmt die Unschuld des T., der durch die Anklage große Verluste erlitten hat, da er in Folge derselben seines Amtes als Postagent und Posthalter enthoben wurde.

* **Tiegenhof.** Die Stadtverordneten setzten den Prozentsatz der Kommunalsteuer für 1890—91 wie in den früheren Jahren auf 280 pCt. der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer fest. — Am 6. d. Mts. feierte der Rentier Jacob Neß in Fürstenau mit seiner Ehegattin das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Mann steht im neunzigsten, die Frau im fünfundachtzigsten Lebensjahre.

* **Thorn**, 7. Mai. Zur morgen erfolgenden Enthüllung des Standbildes Kaiser Wilhelm I. schreibt die „Th. Ostd. Volksztg.": Zwei Glanzepochen hat unsere altehrwürdige Stadt in ihrer Geschichte aufzuweisen. Es ist zunächst jene Zeit im 13., 14. und 15. Jahrhundert, von der Gründung der Stadt an (1231) bis zum Städtebnnde (1440), während welcher der deutsche Ritterorden über Thorn herrschte, das sich damals mit gerechtem Stolz „Königin der Weichsel" nennen konnte. Den Anfang der zweiten Glanzperiode darf man auf das Jahr 1793 verlegen, in welchem am 7. April die ersten Preußen hier einzogen, und Friedrich der Große von der Stadt Besitz nahm. Hart hat dieser geniale Fürst vorher gegen unsere Stadt vorgehen müssen, dazu zwang ihn die Staatsweisheit, Thorn verdankt ihm aber, daß es eine preußische Stadt wurde und nach vielen Jahren des Schreckens wieder geordnete Verhältnisse erhielt. — Als im Jahre 1868 mit dem Bau der Eisenbahn Thorn-Insterburg und der für diese Bahn nothwendigen Eisenbahn-Brücke begonnen wurde und der Plan für letztere festgestellt war, da kam 1872, nach Fertigstellung der Brücke in Frage, wie die Portalthürme zu schmücken seien; leicht war diese Frage entschieden. Für das nördliche Portal wurde bestimmt „Die Gründung Thorn's durch Hermann Balk" und „Die Unterwerfung der heidnischen Preußen durch den Deutschen Orden" und in den Nischen die Standbilder des Hochmeisters Hermann v. Salza und des Landmeisters Hermann Balk." Für das südliche Portal: „Der Einzug der Preußen in Thorn 1793 unter dem General Grafen Schwerin" und „Der Kulturfortschritt der neueren Zeit und die Heldenthaten des deutschen Heeres im letzten Kriege" und in den Nischen die Standbilder Friedrichs des Großen und des Kaisers Wilhelm I. — Kaiser Wilhelm bestimmte damals, daß seine Statue bei seinen Lebzeiten weder aufgestellt noch angefertigt werden dürfe. — Kaiser Wilhelm ist zu seinen Vätern heimgegangen und mit Genehmigung seines Enkels, des Kaisers Wilhelm II. ist das Standbild gefertigt und soll morgen enthüllt werden. An dieser Feier nimmt nicht nur die Stadt, sondern die ganze Provinz Theil, davon zeugt die Theilnahme der höchsten Spitzen der Behörden, die ihren Besuch zugesagt haben.

)§(**Pelplin**, 7. Mai. Mit dem 1. Juni wird die um 8 Uhr 5 Minuten Morgens von Mewe hier ankommende und um 8 Uhr 25 Minuten Morgens von hier nach Mewe abgehende Personenpost aufgehoben und nach Morroschin verlegt, wo sie gleichfalls mit den beiden Morgenzügen Anschluß hat. Morroschin ist von Mewe 8 Kilometer entfernt, während die Entfernung von hier nach Mewe 16 Kilometer beträgt. — Heute fand hier das Ober-Ersatz-Geschäft statt. Bei demselben sind 85 Militärpflichtige ausgemustert worden.

* **Gr. Purden** (Ermland), 3. Mai. Der 16-jährige Josef Pompecki, Sohn des hiesigen Eigenkäthners Pompecki, stand im Nachbardorfe Pathaunen bei dem Besitzer Herrn Gagewski im Dienst. Am letzten Sonnabend schwemmte Pompecki Vormittags zum ersten Male, trotz der Warnung seines Herrn, zwei Pferde in einem ziemlich tiefen Teiche, der sich auf der Feldmark des Herrn Gagewski befindet. Der erste Versuch gelang. Ermuntert durch das erste Gelingen machte sich der Junge nach der „Erml. Ztg." gleich nach der Mittagmahlzeit, der abermaligen Warnung seines Herrn nicht folgend, daran, drei Pferde in die Schwemme zu führen. Da fiel er aber während des Schwemmens unglücklich vom Pferde und konnte nicht das Ufer gewinnen. Der herbeieilende Besitzer Herr Gagewski sprang ihm mit eigener Lebensgefahr nach, konnte jedoch denselben nicht mehr retten und mußte von den inzwischen herbeigeeilten Angehörigen mit Harken und ähnlichen Werkzeugen fast aus dem Wasser geschleppt werden. Herr Gagewski liegt schwer krank darnieder. Nach etwa 2 Stunden fand man die Leiche des Pompecki.

* **Graudenz**, 7. Mai. In der letzten Versammlung der hiesigen Fleischerinnung wurde das Programm für den am 8. Juni hier stattfindenden Westpreußischen Fleischer-Bezirkstag aufgestellt. Nach dem Empfange der auswärtigen Gäste auf dem Bahnhof soll im Schützenhause gemeinsames Frühstück, darauf der Bezirkstag, eine Dampferfahrt auf der Weichsel und gesellige Vereinigung bei Mielke, später in dem Schützenhause Konzert, gemeinsames Abendessen und Ball stattfinden.

* **Riesenburg**, 6. Mai. Herr Lehrer Zech in Dakau ist nach fast fünfzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten. Im Auftrage der Königl. Regierung überreichte ihm der Kreisschulinspektor Steuer den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens.

* **Mohrungen**, 6. Mai. Der heutige Kreistag verzichtete bezüglich der Landrathswahl, auf sein Vorschlagsrecht, sprach aber den Wunsch aus, den bisherigen Landrathsamtsverwalter Regierungs-Assessor Dr. von Thadden als Landrath des hiesigen Kreises zu behalten.

* **Königsberg**, 7. Mai. Das **Stadttheater wird nicht verkauft**. Heute Nachmittag fand die Generalversammlung der Aktionäre statt, in welcher nach 2¼stündiger Berathung der Antrag: „das Theatergebäude freihändig zu verkaufen" einstimmig abgelehnt wurde. Die Feuersicherheit des Theaters ist in der That eine derartige, daß von Umbauten zunächst auf ein Jahr Abstand genommen werden durfte. (K. Bl.)

* **Aus Ostpreußen**, 7. Mai. In Insterburg fand vorgestern der Pantoffelmacher W. einen schrecklichen Tod. Eine wild gewordene Kuh verletzte ihn mit ihren Hörnern so schwer am Kopfe und an der Brust, daß er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlag. — In Strigehnen brannte dieser Tage eine Scheune nieder; ein unbekannter Bettler, welcher in der Scheune sein Nachtlager aufgeschlagen hatte, verlor in den Flammen sein Leben.

* **Gollub**, 6. Mai. In der vorletzten Nacht brannte auf dem Gute Obitzkau eine Instkathe nieder, und leider fanden dabei mehrere Menschen ihren Tod. Ein Ehepaar hatte am Sonntage Kindtaufen ausgerichtet. Durch den Feuerlärm aus dem tiefsten Schlummer herausgerissen, konnte die noch sehr schwache Mutter sich selbst und ihr achttägiges Kind den hochlodernden Flammen entreißen. Der Mann, welcher mit der Rettung der Habseligkeiten beschäftigt war, gewahrte zu seinem Schrecken, daß noch seine beiden anderen Kinder in dem brennenden Hause im Schlafe lagen, er stürzte hinein, entriß die Kinder dem Schlummer, kam mit ihnen aber nicht mehr ins Freie; das Dach stürzte zusammen und Vater und Kinder fanden in den Flammen ihren Tod. Die unglückliche Mutter soll wahnsinnig geworden sein. — Wie man sich hier, angeblich aus glaubwürdiger Quelle, erzählt, sollen die Kais. Russ. Behörden nicht abgeneigt sein, den achttägigen Legitimationskarten eine 3monatliche Giltigkeit zu gewähren; für die beiderseitigen Grenzorte würde dies eine große Erleichterung sein.

* **Märk. Friedland**, 7. Mai. Am Bußtage wurde der Abbaubesitzer K. aus Gr. Linichen in der königlichen Linichener Forst durch den Forstsekretär S. zu Neuhof bei der Wilddieberei betroffen und, da der berüchtigte Wieddieb, der mit 2 Schußwaffen versehen war, Miene machte, hiermit sich zur Wehr zu setzen, niedergeschossen. K. soll noch im Stande gewesen sein, dem Richter über diesen Fall Auskunft zu geben und dann gestorben sein.

* **Stolp**, 6. Mai. Der Revierförster Granzow traf in dem dem Fürsten Bismarck gehörigen Varziner Walde am Sonnabend voriger Woche den als Wilddieb bekannten Eigenthümer Wilhelm Lüdtke aus Püstow jagdmäßig ausgerüstet und forderte ihn auf, die Flinte abzuwerfen. Lüdtke leistete dieser Aufforderung nicht Folge, bückte sich vielmehr und legte die Flinte auf den Förster an. In demselben Augenblick gab der Förster Granzow auf Lüdtke einen Schuß ab, der L. schwer getroffen haben mußte, denn nachdem er noch vielleicht 70 Schritte mit der geladenen Flinte im Arme gelaufen war, stürzte er vornüber zur Erde und verstarb.

* **Schneidemühl**, 6. Mai. Vorgestern schlug der Blitz in einen Wald bei Uschhauland und zündete einen Baum an; das Feuer verbreitete sich in Folge der Trockenheit schnell, und es steht ein Theil des Waldes in Flammen.

* **Bromberg**, 7. Mai. Das Patzersche Sommertheater soll dem Vernehmen nach bereits am 15. d. M. durch Herrn Direktor **Hannemann** eröffnet werden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das **nordöstliche** Deutschland.

Nachdruck verboten.

9. Mai: **Vielfach trübe mit Strichregen, theils heiter, ziemlich kühl, frischer bis starker Wind. Kalte Nacht.**

10. Mai: **Veränderlich mit Strichregen, dann wieder heiter und wärmer, frische bis starke Winde, Nachts kalt.**

11. Mai: **Vielfach heiter, wechselnd wolkig, kühl, frischer bis starker, böiger, kalter Wind. Nachts kalt. Stellenweise Niederschläge mit elektrischen Entladungen.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 8. Mai.

* [**Zum Besuch des Kaiserpaares**] in Königsberg melden die dortigen Blätter: Die Kaiserin hat einen Empfang der Vertreter der Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins der Provinz Ostpreußen dankend abgelehnt. Von Seiten der königlichen Kunstakademie wird während der Kaisertage vor dem Denkmal des Oberpräsidenten von Schön eine Kolossalgruppe — die Huldigung Se. Majestät des Kaisers durch die Stadt Königsberg — aufgestellt werden. Die Gruppe besteht aus einer Kolossalbüste des Kaisers und einer Figur, die Stadt Königsberg darstellend; beide sind von Professor Reusch modellirt, letztere zu den bevorstehenden Kaisertagen neu geschaffen. — Zu der voraussichtlich am 14. d. M. auf dem Exerzierplatze bei Devau stattfindenden Parade werden von der Kommandantur in beschränktem Maße „Wagen-Einlaßkarten ausgegeben werden; nur Equipagen erhalten derartige Einlaßkarten." Die Karten sollen, soweit Anmeldungen Berücksichtigung finden können, den Antragstellern gegen Erstattung von 50 Pfennig zugesandt werden; auf besonderen Wunsch verbleiben sie auch auf der Kommandantur zur Abholung. — An dem Fackelzug der Studenten werden ungefähr 600 Immatrikulirte der Albertina theilnehmen. Die Deputation, die eventuell vom Kaiser empfangen werden dürfte, wird etwa aus acht Personen bestehen. — Am zweiten Kaisertage, Donnerstag den 15. Mai, findet bekanntlich auch ein großer Zapfenstreich statt. Derselbe beginnt um acht Uhr Abends, zu welcher Stunde die Musikchöre sämmtlicher dort garnisonirender Regimenter auf Herzogsacker sich versammeln und alsdann nach dem Schloßplatze marschiren.

* [**Einziehung der Deichbeiträge.**] Durch Bekanntmachung vom 2 d. Mts. (vergl. No. 105 dieser Zeitung) hat der Magistrat die Einzahlung der Deichbeiträge für die Jahre 1874 bis 1. April 1886 von Seiten der Deichgenossen des hiesigen Stadtbezirks innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung verfügt. Diese Deichbeiträge betreffen bekanntlich diejenigen Grundstücke, welche erst nach der Ueberschwemmung im Jahre 1888 in den Deichverband hineingezogen worden sind. Es ist ebenso bekannt, daß die Interessen gegen die Hineinziehung in den Nogat-Deichverband durch alle Instanzen — wenn auch erfolglos — protestirten. Hiernach mußten sie zwar auf die Einziehung der Deichbeiträge gefaßt sein, nichtsdestoweniger erscheint es aber als eine Härte, daß die Interessenten diese Beiträge in 14 Tagen einzahlen sollen, zumal dieselben in verschiedenen Fällen eine recht erhebliche Höhe erreichen und die allgemeine Geschäftslage eine solche ist, daß viele Grundbesitzer durch die angedrohte zwangsweise Einziehung dem wirthschaftlichen Ruin entgegengeführt würden. Wie wir hören, werden sich die Interessenten am Montag zusammenfinden, um wenigstens wegen Verlängerung der Einzahlungsfrist gemeinsam beim Magistrat vorstellig zu werden.

* [**Musikalische Matinee.**] Die Gesangslehrerin Fräulein **Krüger** wird am 18. d. Mts. eine Gesangsaufführung mit ihren Schülerinnen in der Aula der höheren Töchterschule veranstalten.

* [**Personalien beim Militär.**] Der Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Krosta vom 128. Infanterie-Regiment ist zum Ober-Stabsarzt und Regiments-Arzt beim thüringischen Infanterie-Regt. Nr. 31 be-

fördert, der Stabsarzt Dr. Kraschutzki vom 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 zum 3. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 128 versetzt, der Assistenzarzt Dr. Müller vom Feldartillerie-Regt. Nr. 4 zum Stabs- und Bataillonsarzt im 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4, die Unterärzte Dr. Fischer vom Landwehrbezirk Danzig und Dr. Neubaur vom Landwehrbezirk Pr. Stargard sind zu Assistenzärzten ernannt: dem Stabsarzt Dr. Baerting vom Landwehrbezirk Danzig und Dr. Klein vom Landwehrbezirk Osterode — letzterem unter Ernennung zum Ober-Stabsarzt — ist der Abschied bewilligt. Die Bataillons-Büchsenmacher Libert und Orlowsky bei der Gewehrfabrik in Danzig sind zu Ober-Büchsenmachern ernannt worden.

* [**Personalien.**] Der Gefangenenaufseher Gähn in Oliva ist in gleicher Amtseigenschaft an das landgerichtliche Gefängniß in Konitz versetzt worden.

* [**Postalisches.**] Dem Vernehmen des „Hamb. Corr." nach ist die Einführung eines 5 Pfennig-Portos für Drucksachen von 50 bis 100 Gramm in nächster Zeit bevorstehend.

* [**Der Westpreußische botanisch-zoologische Verein**] wird seine dreizehnte Versammlung am dritten Pfingsttage in Schwetz abhalten.

* [**Die Ansiedelungskommission für Posen und Westpreußen**] hat mit dem Beginn des Frühjahrs ihre Thätigkeit wieder eifrig aufgenommen. Feldmesser, mit fertigen Vertheilungsplänen versehen, ziehen hinaus, um die Vermessung derjenigen Güter vorzunehmen, welche im laufenden Geschäftsjahre zur Parzellirung und Besiedelung kommen sollen. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß in diesem Sommer eine größere Parzellenzahl an Ansiedler vergeben werden wird. Auf dem Ansiedelungsgute Czewujewo im Kreise Znin sollen allein 50 Ansiedlerstellen eingerichtet, welche mit württembergischen Familien besetzt werden sollen. Aus der Gegend von Heilbronn gedenken auch im nächsten Jahre wieder eine größere Anzahl Württemberger nach Posen zu ziehen, und zwar nach Ustaszewo, Zarniki und Zarjim; in der Mitte dieser drei Feldmarken wird für sie eine katholische Kirche errichtet werden.

* [**Zur Reform der Personentarife.**] Die Schlußrechnung der ungarischen Staatseisenbahnen, welche uns nunmehr vorliegt, erregt diesmal ein allgemeineres Interesse als vordem, weil sie von den Ergebnissen der seit dem 1. August v. J. eingeführten Veränderungen im Personentarif beeinflußt worden ist. Obgleich die Getreidetransporte um ca. 3 Millionen Gulden gegen das Vorjahr zurückgegangen waren, schließt die Nettoeinnahme der Bahnen dennoch mit einem Mehrbetrag von 3,746,280 Gulden gegen den Voranschlag und um 387,219 Gulden gegen die Einnahme des Vorjahrrs ab. Besonders interessant ist die Thatsache, daß sich der Betriebs-Koeffizient von 59,51 auf 54,14 Prozent dabei verringert hat. In der Zeit vom 1. August 1889 bis zum 20. April d. J. (also in nicht vollen neun Monaten) wurden ca. 5,4 Millionen Personen mehr als in derselben Periode des Vorjahres befördert. Die Zahl der Gepäckstücke stieg dabei um etwa 84,000. Die Mehreinnahme aus den Personentransporten erreichte beinahe 1¼ Million Gulden. Angesichts dieser glänzenden Ergebnisse wäre es an der Zeit, daß sich auch die außerhalb Ungarns bestehenden Eisenbahnverwaltungen endlich zu einem energischen Vorgehen in dem Sinne der Tarifreform ermannten.

* [**Der städtische Dampfbagger**] arbeitet jetzt an der Tieferlegung des Flußbettes zwischen der Hohen und Leegen Brücke.

* [**Die Rüben**] sind in der ganzen Umgegend nach dem letzten Regen recht kräftig gewachsen. Wie wir hören, haben die Rübenfelder nach Thiergart, Posilge, Grunau und Altfelde zu bereits sehr stark entwickelte Exemplare aufzuweisen. Leider klagen die Landleute mit Recht darüber, daß sich in Folge der milden Witterung und der fruchtbaren Nässe des Bodens eine Unmasse Unkraut eingefunden hat, so daß die Reinigung der Rübenfelder in diesem Jahre schwieriger als sonst sein dürfte. Da zudem viel ländliche Arbeiter „in die Welt" gefahren sind, so haben die Landwirthe nicht geringe Sorge, wie sie die nöthigen Arbeitskräfte dazu herbekommen werden.

* [**Weidevieh.**] Noch immer sieht man fast täglich Rindvieh durch die Straßen treiben, das in der Niederung geweidet werden soll. So passirte gestern besonders viel Jungvieh die Junkerstraße. Wie man uns mittheilt, sind bereits die meisten Ortschaften von Stuba bis nach Alt-Dollstädt und selbst bis Baumgarth zu namentlich mit Jungvieh belegt. Des vielversprechenden Graswuchses wegen nehmen manche Besitzer in diesem Jahre mehr Stück Vieh als sonst in Weide, weshalb der Zudrang größer ist. Das Weidegeld für ein Stück schwankt zwischen 30 und 45 Mark, doch verlangen einzelne Besitzer auch bis 60 Mark und darüber. An dem durchgetriebenen Vieh fiel besonders auf, daß es sehr mager war, wozu wohl der Grund in dem Futtermangel während des vergangenen Winters zu suchen ist.

* [**Straßenverbesserung.**] Gestern ist auch mit der Kiesschüttung in der zweiten Niederstraße begonnen worden.

* [**Diebstähle.**] Vor einigen Tagen wurde einer in Grubenhagen wohnenden Fabrikarbeiterin der gesammte Wochenlohn aus einem Korbe gestohlen. Gestern wurde als Diebin eine Mitarbeiterin derselben ermittelt, die aber nach ihrer Entdeckung resp. Ueberführung ausgerückt und verschwunden ist. — Auf dem Jahrmarkt wurde gestern ein halbwüchsiger Bengel abgefaßt, der aus einer Verkaufsbude verschiedene Sachen stahl. — Ferner sind einem in der Sonnenstraße wohnhaften Gärtner in verflossener Nacht eine Menge Blumen aus seinem Garten gestohlen.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 8. Mai 1890.

Frau Amalie Paul, geb. Eisermann, 1833 geboren, oft wegen Diebstahl und Urkundenfälschung vorbestraft, ist angeklagt, dem Kaufmann Schwarz zu wiederholten Malen leere Bierflaschen gestohlen zu haben. Der Gerichtshof erkennt auf 5 Monate Gefängniß. — Die Wittwe Mathilde Friese, geb. Tolkemit aus Pangritz Kolonie, oft vorbestraft, ist angeschuldigt, am 16. Oktober 1890 im Walde von Gr. Röbern Kiefernreisig gestohlen zu haben. Das Urtheil lautet auf 3 Monate Gefängniß. — Der Maurerlehrling Trollack ist zur Verhandlung nicht erschienen, ebenso fehlt der Arbeiter Lindenau. Es wird Verhaftung beschlossen. — Der Arbeiter Hermann Rudolph Schmidt, dessen Frau Auguste Schmidt, geb. Hausenberg und Anna Auguste Haak sind geständig, vom Oktober 1889 bis zum Januar 1890 verschiedene Diebstähle an Säcken, Waschwannen und Kleidern bei mehreren hiesigen Einwohnern verübt zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt den Schmidt zu 5 Monaten, die Frau Schmidt zu 1 Jahr und die Anna Haak zu 4 Monaten Gefängniß. Frau Schmidt wird sofort in Haft behalten. — Der domizillose Schiffsknecht Max Felix Pich, oft vorbestraft, ist geständig, am 26. März 1890, nachdem er erst am 21. März entlassen war, im Kasino hierselbst verschiedenen Personen eine Uhrkette, Taschenuhr, Stiefel und Kleider mittelst Einsteigens gestohlen zu haben. Die Bestohlenen sind Kellner. Angeklagter kannte die Räumlichkeiten im Kasino genau, da er dort Kegeljunge gewesen ist. Den größten Theil der Sachen haben die Bestohlenen zurückerhalten. Das Urtheil lautet auf 2 Jahre Zuchthaus und gleichdauernden Ehrverlust. — Der Knecht Johann Schönrock hat am 30. März 1890 in Altmünsterberg den Knecht Olschewski gelegentlich eines Wortstreites mit einem Messer erheblich verletzt und wird dafür mit einem Jahr und 3 Monaten Gefangniß bestraft.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Klausenburg,** 6. Mai. Der Gerichtshof beschloß, den von Frankfurt a. M. geflüchteten Bankier Wahlkampf nicht auszuliefern, da die Untersuchung ergab, daß Wahlkampf das ungarische Bürgerrecht nicht verloren habe.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 7. Mai. Polizeilich verboten wurde die „große öffentliche Volksversammlung", welche gestern, Dienstag, Abend im großen Saale des „Böhmischen Brauhauses" stattfinden und in welcher, wie es heißt, der „Boykott" über die Brauereien verhängt werden sollte. Die Tagesordnung lautete: „Die Resolution der Brauereibesitzer und wie verhalten sich die Berliner Arbeiter hierzu"? Als Referent war der Gastwirth, frühere Stuckateur, Herr Heindorf, der Mitglied der „Lohnkommission" ist, angeführt. Die Brauereidirektoren haben sich dem Vernehmen nach am letzten Sonnabend dahin geneigt, im Falle eines „Boykotts" alle ihre Säle den Arbeitern zu entziehen; voraussichtlich würden die Gastwirthe sich dem anschließen.

* **Hamburg,** 7. Mai. Die hiesigen Maurer haben heute die Arbeit niedergelegt. Im Ganzen streiken 6000 Mann. Die Polizei beaufsichtigt das Vereinslokal. Der Fachverein derselben hat eine Aufforderung erlassen, den Zuzug fremder Arbeiter auf das Strengste zu verhindern. 1700 Zimmerleute streiken hier ebenfalls. 26 Arbeitgeber haben 140 Zimmerleuten eine neunstündige Arbeitszeit mit 65 Pfg. Stundenlohn bewilligt. — Auf den hiesigen Schiffswerften dauert der Streik fort. Die Werftbesitzer hatten sich verpflichtet, von den am 1. Mai ausgebliebenen Arbeitern nur 30 pCt. wieder einzustellen. Diejenigen Arbeiter, welche am 1. Mai nicht gefeiert haben, arbeiten auf allen Werften.

* **Kiel,** 7. Mai. Im benachbarten Preetz, das zahlreiche Schuhindustrie hat, streiken sämmtliche Gesellen.

* **Hirschberg,** 7. Mai. Seit heute früh haben fast sämmtliche Maurer die Arbeit eingestellt; dieselben verlangen Lohnerhöhung und achtstündige Arbeitszeit.

* **Hannover,** 6. Mai. Die Verwaltung einer hiesigen Fabrik forderte ihre Arbeiter auf, ihren Austritt aus dem Fachverein schriftlich zu erklären, wenn sie nicht sofort gekündigt sein wollten. Ungefähr der zwanzigste Theil verweigerte seine Unterschrift, worauf die Kündigung erfolgte und die Namen der Widerstrebenden den Verwaltungen gleichartiger Betriebe in Deutschland bekannt gegeben wurden.

* **Reichenberg,** 7. Mai. Sämmtliche Weber der kaiserlich priv. Tannwalder Baumwollspinnfabrik haben gestern die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter verlangen Lohnerhöhung.

* **Wien,** 6. Mai. In Ebergassing haben 650 Arbeiter der Maschinenfabrik Clayton und Shuttleworth und 950 Arbeiter der Teppichfabrik Haas die Arbeit eingestellt. Der Ausstand der Maschinenarbeiter in Prag, der Gerbergesellen in Agram und der Bäckergesellen in Pest dauert fort.

* **Paris,** 7. Mai. Gestern Abend kam es in Lille zwischen einer Patrouille und streikenden Arbeitern zu einem Handgemenge. Zwei Arbeiter wurden dabei verwundet, sieben verhaftet. — Die Lage in Tourcoing und Roubaix bessert sich beständig. 15,000 Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. — Der republikanische Deputirte Moreau hat in Roubaix ein Manifest erlassen, in welchem er die Arbeiter auffordert, sich ruhig zu verhalten und die Arbeit wieder aufzunehmen. — Dem „Temps" zufolge haben ca. 1000 Arbeiter von drei Glasfabriken in der Umgebung von Paris die Arbeit eingestellt

* **Madrid,** 6. Mai. Hier wird heute in allen Berufszweigen wieder gearbeitet. Die Stadt ist ruhig; kleine Gruppen von Arbeitern begaben sich in die Gasfabriken und versuchten die dortigen Arbeiter zur Arbeitseinstellung zu verleiten, wurden jedoch von der Polizei zerstreut.

* **Mailand,** 7. Mai. In Livorno dauert der Ausstand der Pferdebahnkutscher und Werftarbeiter fort. Letztere haben die ihnen gemachten, sehr entgegenkommenden Vorschläge verworfen. Gestern Vormittag veranstalteten die Lumpensortirer eine Kundgebung auf der Piazza Grande, die durch Militär unterdrückt wurde, wobei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Stadt macht den Eindruck, als herrschte der Belagerungszustand. Heute werden weitere Truppenverstärkungen daselbst erwartet. Von den Verhafteten wurden mehrere zu 1 Monat bis 2 Jahren Haft verurtheilt.

* **New-York,** 6. Mai. Die meisten Arbeitgeber in Brooklyn haben die Forderungen der Zimmerleute bewilligt.

* **Philadelphia,** 6. Mai. An 2000 Zimmerleute erhielten von ihren Arbeitgebern den achtstündigen Arbeitstag bewilligt. Die Arbeitgeber der übrigen streikenden Zimmerleute lehnen diese Forderung entschieden ab.

* **Thorn,** 7. Mai. Die Zahl der Maurer, welche die Arbeit niedergelegt haben, ist auf 600 angewachsen, nur wenige arbeiten noch.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Einen erfolgreichen Studentenstreik verzeichnet die diesjährige Chronik der **Breslauer** Universität. Der Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimrath Professor Fischer, welcher drastische Ausdrücke liebt, hatte einen seiner Hörer beleidigt, in Folge dessen sämmtliche Hörer von der Klinik fernblieben und einen regelrechten Streik inszenirten. Da alle Einigungsversuche erfolglos blieben, legte Prof. Fischer die Dekanatsgeschäfte nieder und reichte seine Entlassung ein. Er gedenkt, sobald er von der Leitung der chirurgischen Klinik entbunden wird, Breslau zu verlassen und nach Wiesbaden überzusiedeln. Professor Fischer, welcher in der Mitte der fünfziger Jahre steht, war vor 22 Jahren an Stelle Middeldorpf's nach Breslau berufen. Als Fischers Nachfolger wird Prof. Mikulicz aus Königsberg bezeichnet.

Die 16. Mastvieh-Ausstellung.

Berlin, 7. Mai.

Auf dem Zentral-Viehhof der Stadt Berlin wurde heute Vormittag die diesjährige 16. Mastvieh-Ausstellung eröffnet. Das große Fleischversorgungs-Institut der Hauptstadt, das aus Anlaß der Ausstellung reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, war noch mehr als sonst das Ziel von Schaulustigen, und schon in früher Vormittagsstunde bewegte sich eine große Menge von Kennern und Laien durch die Räume der interessanten Ausstellung. Die diesjährige Schau ist in Bezug auf die Zahl der ausgestellten Thiere die kleinste von allen in den letzten zehn Jahren veranstalteten Mastvieh-Ausstellungen, aber sie übertrifft an besonders werthvollen Thieren manche ihrer Vorgängerinnen. Während bisher stets viel über tausend einzelne Thiere ausgestellt waren, weist die diesjährige Ausstellung in 627 Anmeldungen nur 992 Thiere auf, weil die Abtheilung der Schafe eine erhebliche Verminderung gegen die Vorjahre erfahren hat. 118 Aussteller haben die Thierschau beschickt, von denen diesmal die meisten, 31 an der Zahl, aus Pommern kamen. Die zweitgrößte Zahl weist die Provinz Brandenburg auf, dann folgen Mecklenburg-Schwerin. Westpreußen und Posen blieben der Ausstellung in ungewohntem Maße fern — weil dort die schlechte Futterernte der Mästerei zu große Hindernisse in den Weg legt. Den Reigen der ausgestellten Thiere eröffnen Kälber im Alter von 2 bis 4 Mon. Unter ihnen ist die Hannöver'sche Landrasse besonders gut vertreten, doch finden sich auch unter den Holländern und Ostfriesen einige ausgewählte Exemplare. Wie sorgsam oft genug die Pflege und Mästung solcher Thiere betrieben wird, geht daraus hervor, daß das 4½ Monat alte Bullkalb „Nepomuk", ein reizendes, weiß und schwarz geflecktes Thier des Rittergutsbesitzers von Pentz auf Gremmelin in Mecklenburg, mit reiner süßer Milch und täglicher Beigabe von drei Hühnereiern gemästet worden ist. Unter den Kalben und Ochsen zwischen ein und zwei Jahren nimmt die Simmenthaler und Holländer Kreuzung den ersten Rang ein, während unter den älteren Thieren die oldenburger und ostfriesische Rasse in Musterexemplaren verteten ist. Das älteste Stück Rindvieh ist der zehn Jahre alte Holländer „Antonius" ein stolzes Thier von grauer Färbung mit weißem Kopf; ihn und den siebenjährigen Holländer „Marcellus" hat Domänenpächter Daun auf Widzien in Posen ausgestellt. Holländer, Mecklenburger und Oldenburger Bullen im Alter von 2 bis 4 Jahren beschließen die Abtheilung des Rindviehes, das sich in 432 einzelnen Nummern zeigt. Die zweite Abtheilung ist die der Schafe, die im Ganzen nur 94 Nummern umfaßt. Schweine aller Rassen bilden die dritte Abtheilung der Ausstellung, in welcher 125 Nummern enthalten sind. Die jüngsten Thiere sind vier Monate alt, zeigen aber trotzdem schon ein so behäbiges Aussehen, daß sie den schönsten Fettbraten abgeben würden. Besondere Aufmerksamkeit finden und verdienen die Meißener Schweine, eine neueingeführte Rasse, die zum ersten Mal auf einer Ausstellung als Mastvieh erscheinen. Auch eine kleine Abtheilung von Zucht-Böcken und Ebern befindet sich wieder, wie schon in den letzten Jahren, auf der Ausstellung. Unter den 41 ausgestellten Zuchtbullen sind ein- und zweijährige Thiere von ansehnlicher Größe, und auch die 18 Zucht-Eber weisen, namentlich in der weißen englischen Rasse, sehr schöne Thiere auf. Die landwirthschaftlichen Maschinen sind zum ersten Mal von der Ausstellung ferngehalten worden, da sich der Raum schon in den letzten Jahren als zu beschränkt erwies. Der Kaiser hat als Züchter-Ehrenpreise zwei goldene Staatsmedaillen bewilligt. Von dem Minister für Landwirthschaft erhielt das Komitee 11,000 Mark aus Staatsmitteln für Geldpreise und 6 Bronze-Statuetten zu Züchterehrenpreise überwiesen. Die Stadt Berlin gewährte wiederum zu sechs Stadt-Ehrenpreisen 3000 Mark für die beste Marktwaare zur Verproviantirung Berlins. Ferner kommen der Nathusius-Preis, eine goldene Medaille, und vom Klub der Landwirthe eine silberne Zuckerschaale zur Vertheilung. Die Gesammtsumme der Geldpreise beläuft sich auf 18,095 Mark. Außerdem stehen dem Komitee noch 26 silberne und 26 Bronze-Medaillen zur Verfugung.

Vermischtes.

* **Berlin,** 7. Mai. Der Festkommers der Schützen zum **X. deutschen Bundesschießen** findet Sonnabend, den 5. Juli, Abends 8 Uhr im Wintergarten statt. Die fremden Schützen werden auch unter der Führung des hiesigen Festkomitees gemeinsame Ausflüge in die Umgegend von Berlin unternehmen. — Gestern **erhängte** sich der Lieutenant a. D. **Lenz,** welcher aus Königsberg gebürtig ist, hatte dort, sowie in Metz und kurze Zeit auch hier 13 Jahre lang gedient und mit einer Pension von jährlich 680 Mk. im Oktober vorigen Jahres seinen Abschied genommen, weil er seiner Zeit außer Stande war, der für einen Freund übernommenen Bürgschaft gerecht zu werden. Seit dem 15. April d. J. hielt er sich in Berlin auf, um hier eine Stellung zu erlangen, aber alle seine diesbezüglichen Versuche schlugen fehl. Als er auch am Montag wieder zwei abschlägige Bescheide von Behörden erhielt, scheint in ihm der Entschluß zum Selbstmord gereift zu sein.

* Ueber den **Brand der Irrenanstalt von Longue Point,** den wir gestern telegraphisch meldeten, wird der „Voss. Ztg." berichtet: In der Irrenanstalt zu Longue Point, unweit Montreal (Canada), brach gestern Nachmittag Feuer aus, durch welches das mit einem Kostenaufwande von einer Million Dollars errichtete Gebäude gänzlich eingeäschert wurde. Von 1300 Insassen kamen etwa 180 in den Flammen um. 50 bis 100 wurden mehr oder weniger verletzt. Daß der Brand so viele Opfer forderte, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Irrsinnigen sich hartnäckig weigerten, das brennende Gebäude zu verlassen, als dies ohne Gefahr möglich war. Viele Gerettete unterlagen später ihren fürchterlichen Brandwunden. Die Umgekommenen sind alle Frauen. Der Brand entstand durch Fahrlässigkeit einer Irrsinnigen. Dagegen schreibt die „Post:" Das Feuer brach gleichzeitig an mehreren Stellen des Riesengebäudes aus, angeblich angelegt von Geisteskranken, die dadurch ihre Freiheit zu erlangen hofften. Während zur Rettung der zahlreichen Bettlägerigen übermenschliche Anstrengungen versucht wurden, griffen die tollwüthig gewordenen Kranken die Wärter an, andere erbrachen die Thüren und entflohen in die Felder, andere flohen auf die Dächer und stürzten beim Zusammenbruch des Hauptdachs in die Flammen. Viele sprangen aus den oberen Etagen auf das Pflaster. Die Zahl der unter den Trümmern Begrabenen ist noch nicht ermittelt.

* **Lübeck,** 7. Mai. In Neumünster ist in einem Falle die **„Nona"** aufgetreten. Ein Kind schläft seit dem 1. Mai, ohne daß es zu erwecken ist; auch die übrigen Symptome lassen auf „Nona" schließen.

* **Kassel,** 7. Mai. Aus dem Werra-Flußthal und aus Oberhessen werden **wolkenbruchartige Unwetter** gemeldet. Die Fluren sind verwüstet, die Ernte ist vernichtet.

* **Ratibor,** 7. Mai. In einigen Ortschaften des hiesigen Kreises ist das Auftreten der **schwarzen Pocken** amtlich konstatirt worden.

* **Köln,** 5. Mai. Der Postdirektor einer benachbarten Stadt wurde vorgestern Vormittag im Delbrücker Busch mit durchschnittener Pulsader todt aufgefunden. Nach der „Köln. Vztg." soll eine Rüge seiner vorgesetzten Behörde über seine Amtsverwaltung der Beweggrund zu der That gewesen sein.

* **München,** 5. Mai. Das **sechshundertjährige Jubiläum** der hiesigen **Schuhmacher-Innung** wurde gestern in feierlicher Weise begangen.

* **Braunschweig,** 7. Mai. Der Regent hat dem Komitee für Errichtung eines **Bismarck-Denkmals 1000 Mark** überwiesen.

* **London,** 7. Mai. Der Ingenieur **James Nasmyth,** der **Erfinder des Dampfhammers** und der Dampframme, ist heute im Alter von 92 Jahren gestorben.

* **London,** 1. Mai. Eine Fußtour um Europa haben zwei junge Herren, Charles Long und A. Aston, gemacht, die nach zwölfmonatlicher Wanderung gestern hier eingetroffen sind. Mit einem Tornister und einem tüchtigen Knotenstock ausgerüstet, gingen sie von London nach Dover. Mit dem Dampfer setzten sie nach Calais über. Dann ging es zu Fuß nach Dieppe und weiter nach Bordeaux; sie überschritten die Pyrenäen, besuchten Lissabon, Madrid, Barcelona. Dem Mitlelmeer entlang erreichten sie Triest und Venedig, dann marschirten sie auf Krakau los, durch Polen nach Moskau und zurück nach St. Petersburg. Von Riga setzten sie über das baltische Meer nach Norwegen und Schweden, und durchkreuzten auf dem Rückmarsch Deutschland, Holland und Belgien.

* **Eichstädt,** 5. Mai. Schuhmachermeister Wießner von hier, ein Opfer der Röhrmooser Katastrophe, der wegen fortdauernden Leidens sein Geschäft aufgeben mußte (Wießner erlitt Bein- und Rippenbruch, sowie Kopfkontusionen), wurde vom Bahnfiskus entschädigt. Er erhielt sämmtliche Aerzte- und Apothekerkosten bezahlt und eine lebenslängliche jährliche Rente von 3000 Mk.

* **Neumünster,** 5. Mai. Von der menschlichen Dummheit giebt folgender Vorfall Zeugniß, der aus dem benachbarten Dorfe Einfeld berichtet wird: Die Frau eines dortigen — aus Ostpreußen stammenden — Arbeiters war von einem Knaben entbunden worden. Die Wöchnerin ließ sich von der Hebamme Karbol geben, welches sie verdünnen wolle, um es als Karbolwasser erforderlichen Falles in Gebrauch zu nehmen. Als bald darauf eine Nachbarin die Frau besuchte, wurde dieselbe von Letzterer gebeten, das Kind mit jener Flüssigkeit einzureiben; denn „das würde bei ihnen zu Hause immer so gemacht". Die Nachbarin, welche keine Ahnung von den Folgen ihrer Handlungsweise hatte, rieb das kleine Wesen über und über mit Karbolsäure ein, in Folge dessen dasselbe so fürchterliche Verbrennungen erlitt, daß es bald darauf unter den entsetzlichsten Schmerzen verstarb.

* **Fünflinge.** Aus **Alexandrien** kommt die Nachricht, daß in dem Dorfe Tautoh ein armes Fellahweib Fünflinge und zwar drei Knaben und zwei Mädchen zur Welt brachte. Die Knaben wogen bald nach der Geburt 1500 Gramm, während die Mädchen ein Gewicht von 1300 Gramm hatten und 38 Centimeter groß waren. Die ganze kleine Gesellschaft ist wohlauf, ebenso die Mutter. Allseitig werden der glücklichen Mutter die wärmsten Sympathien entgegengebracht, und Behörden und Private wetteifern, die Frau zu beschenken.

* **New-York,** 22. April. Ein amerikanischer Stabsarzt hatte einen Mann zu untersuchen, der wegen einseitiger Taubheit um seine Pensionirung eingekommen war. Er hielt seine Uhr an das linke Ohr des Patienten, und dieser hörte nichts, worauf der Arzt seinem Assistenten diktirte: „Völlige Taubheit auf dem linken Ohr". Nicht wenig erstaunt war er aber, als bei Fortsetzung der Versuche der Patient auch mit dem rechten Ohre das Ticken der Uhr nicht hören konnte. Erst zu Hause bemerkte der gute Doktor, daß seine Uhr seit mehreren Stunden — still stand.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 8. Mai, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	7./5.	8./5.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	99,—	99,—
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	99,20	99,10
Oesterreichische Goldrente	94,60	94,90
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,90	88,90
Russische Banknoten	229,40	230,80
Oesterreichische Banknoten	172,10	172,20
Deutsche Reichsanleihe	107,20	106,80
4 pCt. preußische Consols	106,50	106,50
6pCt. Rumänier	102,90	102,80
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	112,80	112,20

Produkten-Börse.

Cours vom	7./5.	8./5.
Weizen Mai	200,25	202,70
Sept.-Okt.	187,50	187,—
Roggen flauer.		
Mai	168,50	166,70
Sept.-Okt.	154,—	153,50
Petroleum loco	23,40	23,40
Rüböl Mai	72,70	73,80
Septbr.-Okt.	58,30	58,60
Spiritus 70er Mai-Juni	34,10	34,—

Königsberg, 8. Mai. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	54,00 ℳ Geld.
Loco nicht contingentirt	34,00 „ „
Mai contingentirt	53,75 „ „
Mai nicht contingentirt	34,00 „ „

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Marie Markowsky mit dem Gerichts-Assessor Herrn Hans Güterbock-Berlin. Frl. Lisbeth Flottwell mit d. Forstassessor Herrn Fritz Hackel-Kaaßnen. Frl. Elsbeth Baldow-Preylowne n mit dem prakt. Arzt Herrn Paul Mehlhausen-Königsberg. Frl. Mathilde Rosinski-Wehlau mit dem Kaufmann Herrn Carl Schmidt-Berlin.

Geboren: Fabrikdirector Penner-Neuteich 1 S. A. Jacobus-Potsdam 1 Tochter.

Gestorben: pens. Gendarm Wilhelm Kubath-Gr. Lichtenau 39 J. Kreistaxator Paul Rudolf Raykowski-Marienau 78 J. Premier-Lieutenant Victor Schultz von Dratzig-Bruchsal. Frau Sophie Olivia Hesekiel-Danzig 81 J. Kaufmann Edwin Kitzkowski-Danzig 64 J. Deichhauptmann Julius Adolph Grünwitzki-Danzig 76 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 8. Mai 1890.

Geburten: Arb. Gottfried Böttcher 1 S. — Schlosser Hermann Zimmermann 1 S. — Arb. Carl Domscheidt 1 S.

Aufgebote: Rechtsanwalt Ferdin. Diegner-Elb. mit Elisabeth Deutsch-Elb. Fabrikarb. Wilhelm Wunderlich-Elb. mit Maria Fröhlich-Elb.

Eheschließungen: Deich-Registrator Eduard Herrmann-Elb. mit Martha Braun-Elb.

Sterbefälle: Arbeiter Friedrich Rohde T. 2 J. — Hospitalitin-Wittwe Caroline Sommerfeld, geb. Fleischauer, 70 J. — Arb. Johann Behrendt 67 J. — Händlerfrau Johanna Pojur, geb. Baumann, 33 J.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme und die reichlichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines mir unvergeßlichen Mannes und unseres lieben Vaters sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Therese Schlegel und Kinder.

Kaiser-  **Panorama**

6. Reise: **Französische Schweiz.**

Ortsverein der Maschinenbauer.

Sonnabend, den 10. Mai,
Abends 8 Uhr:
Versammlung.

Die Wohnung des **Kassirers** befindet sich **Traubenstr. 11.**

Der Vorstand.

Westpr. Provinzial-Fechtverein.

Billets à 15 Pf. für Mitglieder zum Besuch des **Kaiser-Panoramas** in der **Bürgerressource** sind beim Schriftführer Herrn **R. Sommerfeldt,** Wasserstr. 47, zu haben.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Mai 1890 ist an demselben Tage unter Nr. 665 die Firma **E. Behrendt,** vormals **A. Linker** in Elbing, deren Inhaber der Brauereibesitzer **E. Behrendt** war, gelöscht u. unter Nr. 815 dieselbe Firma und als deren Inhaberin die Wittwe **Helene Behrendt,** geb. **Lau,** aus Elbing, neu eingetragen.

Elbing, den 2. Mai 1890.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Durch den hiesigen Königl. Kreis-Thierarzt ist festgestellt worden, daß eine auf dem Grundstücke Aeußerer Mühlendamm Nr. 68 hierselbst befindliche, dem Molkereibesitzer **Schröter** in Stümswalde gehörige Kuh mit der Maul- und Klauenseuche behaftet ist.

Elbing, den 8. Mai 1890.

Die Polizeiverwaltung.
gez. Elditt.

British Hôtel
Pillau

empfiehlt sich den geehrten Vereinen, Schulen 2c. Freundlich möbl. Zimmer mit Pensionen zum Sommeraufenthalt. Solide Preise. Exquisite Küche.

Bekannt durch seine schöne Aussicht auf's frische Haff, reine kräftigende Seeluft, doppelte Glasveranda.

Hochachtungsvoll
P. Hoepfner,
Hôtelier.

Alte **Briefcouverts,** Postkarten, **Briefmarken** 2c kauft **Axt,** Danzig, Milchkannengasse 10.

Oeffentliche Versteigerung!

Sonnabend, d. 10. d. M., Vormittags 9 Uhr,

werde ich im Hause Inneren Mühlendamm Nr. 11, 1 Tr., zufolge Auftrags der Erben das zum Nachlasse der Frau Wittwe **Schmidt** gehörige Mobiliar, namentlich:

1 Pianino, 1 Schreibsekretär, versch. mah. Kleider- und Bücherspinde, 2 Stutzuhren, 1 Silberspind, mehrere Pfeiler- und Sophaspiegel, 1 Plüschsopha, 3 Plüschsessel, versch. andere Sophas, Sessel, Teppiche, Stühle, Bilder, Betten, Leinenzeug, sowie Haus- u. Küchengeräthe

öffentlich meistbietend versteigern.

Elbing, den 7. Mai 1890.

Der Gerichts-Vollzieher.
Schapke.


Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit, od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche **Mk. 1.40.** Centr.-Vers. durch Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pfg.

Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel,** die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die **Mariazeller Magentropfen** und **Mariazeller Abführpillen** sind echt zu haben in

Elbing: Rathsapotheke, Apotheke z. schwarz. Adler; Apoth. **C. Radtke;** Adlerapotheke; Apoth. **Max Reichert;** Ap. z. gold. Adler; in **Mühlhausen:** Ap. **Gland;** sowie in den meisten Apotheken in Ost- und Westpreußen.

Drucksachen
aller Art

finden in der

Buch- und Kunst-Druckerei

von

H. Gaartz
in Elbing

bei mässigen Preisen
sauberste Ausführung
und
schnellste Eredigung.

Fahnen, **Schärpen-Abzeichen** für Vereine liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

Mannesschwäche

heilt **gründlich** und **andauernd**

Prof. Med. Dr. Bisenz,
Wien IX.,
Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.

Daselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."
Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Die letzten
Königsberger Pferdeloose,

à **3** Mk., Porto und Gewinnliste 33 Pf. (**11 Loose 30 M.**), Ziehung unwiderrufl. am **16. Mai,** empfiehlt die General-Agentur von

Leo Wolff, **Königsberg i. Pr.**

Elbinger Corset-Fabrik

— **Alter Markt No. 25** — empfiehlt

Corsets jeder Art

in den elegantesten Façons zu den billigsten Preisen. — Anfertigung nach Maaß.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacao sind überall vorräthig

27 HOF-DIPLOME





Die Abtheilung
für
Garderobenwäscherei
zeigt ergebenst an,
dass von jetzt ab wieder
Herren-Garderoben
jeder Art in 6—8 Tagen gereinigt geliefert werden können.
Reparaturen
6 Tage länger.

Heinrich Karkutsch,
Färberei, Wäscherei und Desinfectionsanstalt,
Elbing,
24. Lange Hinterstr. 24.

Ein geräumiger Laden

nebst Zubehör, am Alten Markt gelegen, ist zu vermiethen **Alter Markt 15.**

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Abonniren Sie sich auf das



Preis pro Heft 50 Pfg.

Alle 14 Tage ein 7 bis 8 Bogen starkes Heft mit **3 bis 4 besonderen Kunstblättern.**

Inhalt: **Romane**
Novellen
Erzählungen
Humoresken

interessante und belehrende Aufsätze über Schönes und Wissenswerthes aus allen Gebieten.

Probehefte zur Ansicht frei ins Haus!

Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postanst.

Vorräthig in Elbing in den Buchhandlungen von **C. Meissner** und **Léon Saunier.**

Pianinos anerk. best. Fabrikat v. 380 M. an; **Flügel.** Kostenfreie, 4wöchentl. Probesend. Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** mon. **Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 61.**

Mark 500

zahle ich demjenigen **Lungenleidenden,** welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. **Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse** 2c. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vor werthl. Nachahmungen wird gewarnt.** Zu haben: In der Apotheke zu Schkeuditz. General-Depot: **Oscar Lutze, Berlin C. 22.**

Reelle Bedienung. Feste Preise.



Revolver 6schüssig Cal. 7 mm 6 M., 9 mm 9 M.

Centralfeuer-Doppelflinten von 35 Mark an,

Teschins sogen. ohne Knall (Gewehrform) Cal. 6 mm 8 M., Cal. 9 mm 15 M.

Westentaschenteschins sogen. ohne Knall 4 M.

Patent-Luftgewehre ganz ohne Geräusch 25 M.

Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. Jeder, der eine Waffe gebraucht und beim Einkauf Geld sparen will, lasse sich gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken meinen 58 Seiten starken hochinteress. illustrirten Katalog schicken.

Es werden nur eingeschossene Waffen geliefert!

Georg Knaak, Waffenfabrik, **Berlin SW., Friedrichstr. 237.**

Meteorologische Beobachtungen
vom 6. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stat.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresp. red. in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius-Graden.	Wetter.
Christians.	758	NNO	12	wolkenl.
Kopenhag.	753	N	11	Regen
Stockholm	758	ONO	12	wolkenl.
Haparanda	763	NNO	1	h. bedeckt
Petersburg	758	NO	12	wolkenl.
Moskau	758	W	14	h. bedeckt
Sylt	754	NW	10	Nebel
Hamburg	755	WSW	11	bedeckt
Swinem.	753	WSW	11	Dunst
Neufahrw.	753	SW	15	bedeckt
Memel	754	SSO	17	h. bedeckt
Paris	753	W	12	bedeckt
Karlsruhe	754	NO	14	wolkenl.
Wiesbaden	753	still	13	wolkenl.
München	756	NO	11	wolkenl.
Chemnitz	756	still	12	h. bedeckt
Berlin	755	WNW	13	bedeckt
Wien	758	NW	10	wolkig
Breslau	756	NW	13	bedeckt
Nizza	753	O	15	wolkig
Triest	757	still	16	bedeckt

Uebersicht der Witterung.

Entsprechend der gleichmäßigen Luftdruckvertheilung wehen auf dem ganzen Gebiete meist nur schwache Winde. Eine Furche niederen Luftdruckes erstreckt sich von Skandinavien südostwärts nach dem schwarzen Meere. In Centraleuropa ist das Wetter vorwiegend trübe, vielfach nebelig und durchschnittlich etwas kühler.

Deutsche Seewarte.

Barometerstand.

Elbing, 8. Mai, Nachmitt. 3 Uhr.

	Skala	7. Mai.	8. Mai.
	29		
	9		
Sehr trocken .	6		
Beständig . . .	3		
Schön Wetter	28		
Veränderlich .			
	9		
Regen u. Wind	6		
Viel Regen . .	3		
Sturm	27		

Wind: N. 16 Gr. Wärme.

Fertig zubereitete **Oelfarben, Maler- und Maurer-Farben,** Firniß, Kienöl, **Lacke** aller Art, **Pinsel, Blattgold, Broncen, Schablonen, Leim** 2c. empfiehlt zu **billigsten** Preisen

Rudolph Sausse,
Drogen- und Farben-Handlung.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 107. | Elbing, den 9. Mai 1890. | Nr. 107.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld

Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 6. Mai 1890.

Die Börse hat heute wieder einmal bewiesen, daß sie einen guten Theil ihrer früheren Elasticität zurückgewonnen hat, daß es an den schwachen Hausse-Engagements, die monatelang den Markt bedrückt haben, jetzt gänzlich fehlt und die starke und actionsfähige Contremine sich stärkeren Gegnern gegenüber befindet, die das flottante Material aufgenommen haben — es herrschte heute eine behaglichere und vertrauensvollere Stimmung. In Bankactien entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft. Auf dem Bahnenmarkte kamen namentlich Ostpreußen in steigende Bewegung auf die Anträge wegen Ermäßigung resp. Abschaffung der Getreidezölle hin. Renten fast durchweg höher bei lebhaftem Geschäft, deutsche Fonds still.

	Schluß		Casse		Casse
Credit-Actien . . .	161,25	Deutsche 4 pCtige		Grusonwerke-Act.	158,90
Lombarden	56,75	Reichs-Anleihe .	107,20	Schwartzkopff-Ma-	
Franzosen	95,—	do. 3½ pCt. . . .	101,40	schinen-Actien .	229,—
Disconto-Comm. .	216,75	Preuß. 4pCt. Consf.	106,50	Bismarckhütte-Act.	216,—
Deutsche Bank . .	162,45	do. 3½ „ „	101,60	Braunschw. Kohlen	
Handels-Antheile .	159,85	Berliner 3½ pCtige		St.-Prioritäten	93,75
Laurahütte	139,75	Stadt-Obligat. .	100,20	Hibernia-Actien .	167,50
Dortmunder Union-		Ostpr. 3½pCt.Pfdbr.	99,—	Stadtbergerh.-Act.	131,90
Stamm-Priorit.	89,75	Westpr. „ „	99,20	Westf. Union St.-P.	136,—
Bochumer Gußstahl	163,—	Pomm. „ „	100,20	Gr.Berl. Pferdb.-A.	258,50
Marienburger . .	67,65	Posener „ „	98,80	Deutsche Bauges.-A.	94,25
Ostpreußen	98,75	Berl. Bockbr.-Act.	90,—	Schering Chemische	
Mecklenburger . .	—,—	Hilsebein Weißbier-		Fabrik Actien .	242,50
Mainzer	122,45	Brauerei-Actien	99,—	Allgem. Electricit.-	
Lübeck-Büchen . .	180,45	Pfefferberg-Br.-A.	133,—	Werke Actien .	207,—
Ital. 5 pCt. Rente	94,25	Königstadt-Br.-Act.	150,—	Berlin-Guben. Hut-	
Orient	71,85	Schultheiß' Br.-A.	271,—	fabrik Actien . .	144,50
Alte Russen . . .	—,—	Spandauerberg-Br.		Lincke Waggon A.	161,—
Russ. 80er Anleihe	96,25	Actien	162,—	Hoffmann Wagg. A.	160,—
Egypt. 4 pCt. Anl.	97,25	Germania-Vorz.-A.	115,50	Vict.-Speicher Act.	70,—
Ung. Goldr. 4pCt.	88,75	Stettiner Vulcan-		Oppelner Cement A.	115,60
Russische Noten .	229,—	Actien Lit. B. .	102,—	Schles. Cement-Act.	152,—

2. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26 313 497 575 607 66 85 735 61 947 96 1008 83 171 391 496 583 610 22 86 920 2182 [150] 424 642 774 3191 228 318 26 48 56 554 95 632 58 96 993 4139 [150] 52 214 [150] 17 467 90 561 626 62 818 34 933 94 [150] 5112 44 417 628 64 750 813 901 48 49 6014 21 85 200 454 882 944 7077 126 [150] 91 428 58 74 645 8043 73 462 550 607 49 722 944 9030 [150] 104 32 377 474 606 900 1 95

10239 311 36 [150] 54 [150] 72 445 692 715 73 874 957 11039 115 42 211 442 520 90 613 78 766 822 75 77 974 12045 [500] 60 88 96 114 283 84 352 83 [500] 415 506 13 68 617 724 46 52 807 32 13116 91 389 403 25 514 14049 367 80 526 838 913 63 15188 240 61 227 461 569 621 54 86 835 86 92 16153 407 658 914 [150] 39 91 17016 67 253 [150] 63 396 419 670 712 27 41 844 18008 462 675 867 997 19140 461 595 618 71 764 65 833 53 95 917 73

20037 71 219 37 39 306 47 51 400 576 766 832 95 21197 333 99 474 575 678 723 59 [150] 820 993 22076 205 329 407 631 51 718 72 23005 146 280 549 640 63 71 736 857 926 29 24116 63 252 [200] 362 402 [5000] 20 32 614 [200] 99 945 25142 56 225 341 703 4 11 [150] 99 837 993 26022 38 62 146 [200] 65 628 814 76 27091 206 475 508 73 608 85 770 895 916 28043 53 204 10 308 66 83 707 71 891 909 [150] 92 29209 321 90 513 605 27 827 58

30086 147 62 311 18 62 63 [150] 705 [300] 57 [150] 85 807 28 38 900 15 87 31034 59 [150] 73 133 44 65 67 208 19 62 [300] 377 546 643 49 66 93 980 88 32014 123 26 50 415 56 82 575 690 [150] 94 33152 65 68 [200] 355 883 34178 200 435 701 57 67 88 813 21 23 946 35103 10 81 305 35 437 563 751 94 843 95 927 31 41 36003 51 60 71 72 216 53 831 37066 211 76 327 45 53 95 464 553 81 667 785 38050 134 88 245 312 432 34 737 883 935 [30000] 68 39213 333 49 76 822 88 931 67

40058 79 485 561 91 97 650 56 874 942 41051 186 233 40 96 526 689 778 841 936 42069 91 220 428 594 777 802 949 43016 122 35 67 205 11 25 90 324 450 54 92 625 82 856 962 44178 [200] 307 455 84 766 809 983 45185 307 413 545 57 65 601 89 767 866 930 46032 108 68 355 79 513 56 86 649 738 866 47113 16 76 306 651 840 48004 201 11 20 40 341 516 74 734 37 993 49243 304 442 81 641 764 864

50000 66 71 235 99 380 425 50 525 54 87 845 973 51008 11 97 [150] 143 482 94 609 52 786 999 52032 128 208 40 57 336 77 445 558 757 807 935 53112 52 200 338 409 507 23 657 63 74 895 949 54102 23 61 86 214 304 91 406 559 805 93 974 91 55134 270 560 799 817 28 56127 [150] 419 54 76 656 71 86 820 70 904 72 57021 112 19 249 427 54 565 632 58025 39 381 415 [150] 47 89 510 606 15 [150] 68 799 809 928 49 59134 [300] 286 385 422 50 561 867 72 904 43

60012 64 75 131 67 [150] 201 4 8 22 31 362 529 43 626 714 20 905 61010 43 81 [150] 94 113 223 666 706 51 66 828 59 908 65 62177 235 341 59 66 [300] 583 611 14 711 62 63014 35 61 105 249 440 750 73 93 995 64063 100 332 471 534 78 601 16 746 93 95 815 86 982 65009 103 226 73 83 90 370 475 94 514 33 605 11 880 903 66007 110 58 67 [150] 211 94 408 560 669 77 748 815 39 67070 96 107 95 350 87 558 70 645 734 55 96 920 91 68165 252 78 312 19 404 689 711 21 [150] 51 99 69058 165 349 424 84 501 50 73 635 78 927

70148 50 56 74 265 [300] 380 86 407 578 754 94 946 81 71101 33 61 64 207 311 516 603 717 79 989 72259 451 504 89 679 796 941 98 73314 98 553 84 889 902 59 72 74035 36 149 81 228 84 359 64 475 597 663 811 92 75131 254 302 547 72 621 92 932 76044 [150] 73 371 874 956 77111 226 35 310 634 718 46 [150] 56 94 [150] 900 25 55 56 78073 90 296 411 63 553 97 663 65 843 974 80 97 79207 42 678 722

80115 35 312 454 585 686 801 3 940 51 81033 67 [150] 327 408 507 62 90 600 62 77 [150] 91 908 46 82033 277 84 397 432 600 [150] 7 10 65 915 27 84 83102 73 216 [150] 32 83 458 844 65 944 72 96 84221 305 76 422 638 719 897 85032 68 107 51 97 399 447 503 71 [150] 665 739 81 893 969 86116 31 [150] 71 307 423 591 600 773 [200] 818 42 935 69 87081 243 90 317 88 88061 154 86 289 347 556 658 731 808 958 99 [200] 89008 41 161 94 213 860 940 60

90019 24 66 75 84 338 510 816 92 91075 103 [200] 82 386 422 28 710 76 961 68 70 92288 401 6 42 60 94 502 5 689 714 847 93043 224 96 321 33 445 520 34 600 15 756 834 94142 276 310 76 456 564 90 681 723 31 829 41 95005 363 440 90 508 88 96 727 84 835 57 96 96106 364 66 [150] 431 607 63 90 703 73 819 55 987 97057 353 436 729 71 [150] 801 52 924 30 98064 121 219 353 54 507 606 53 806 909 42 99029 42 237 371 88 94 497 556 97 613 25 84 730 50 801

100078 241 314 28 58 76 83 407 79 554 684 937 101452 676 809 82 102167 80 343 67 447 74 703 88 813 958 95 103282 338 63 554 749 104061 188 292 396 996 105082 152 239 43 49 64 91 355 454 504 66 820 40 73 106076 77 101 42 62 66 94 295 326 42 56 69 599 639 52 822 69 91 96 107043 85 448 517 70 755 813 32 49 79 [150] 96 108008 14 363 83 [150] 476 501 16 60 687 773 831 912 93 109009 326 99 405 46 581 [200] 652 97 793 [300] 821

110049 135 44 214 92 312 69 425 522 768 111166 250 452 76 617 711 24 45 860 932 112133 310 58 462 577 626 732 832 51 88 113399 531 49 763 858 940 114003 18 101 30 77 220 40 485 559 635 73 864 115047 121 31 36 209 69 346 626 720 56 85 826 [150] 116148 56 64 69 90 208 456 595 622 66 726 63 924 51 117081 95 97 101 230 555 [150] 907 118115 386 407 780 828 74 916 119209 38 75 96 341 466 75 508 853 959

120175 266 315 462 687 97 715 86 802 950 82 121010 30 82 [150] 138 452 [200] 514 621 22 722 97 926 122028 48 105 6 33 226 379 523 795 834 96 123008 99 143 218 36 340 58 74 86 420 [150] 523 733 71 940 [200] 69 124019 229 92 339 87 99 457 740 64 914 40 [150] 43 93 125069 145 249 55 300 58 448 622 77 762 126061 87 98 131 88 286 502 17 709 843 86 127425 66 535 63 800 93 976 128448 604 11 82 93 94 761 955 [150] 129040 43 83 107 28 49 226 366 445 524 605 7 26 776 822 57 922

130092 282 415 [150] 628 32 707 31 808 21 131067 187 94 220 77 [200] 415 757 902 18 69 132002 19 94 197 224 357 90 709 896 991 133014 19 40 81 132 314 436 587 701 34 95 810 937 134150 203 370 568 82 706 135080 148 375 417 530 90 602 718 826 58 81 913 56 136048 71 83 347 55 73 569 99 675 713 832 87 900 2 40 42 137004 43 192 294 403 20 138076 285 869 900 139001 223

140146 439 68 604 37 85 97 769 820 944 141148 201 75 97 485 688 704 37 848 142003 120 54 202 61 63 354 529 41 604 766 836 906 143020 55 [150] 186 273 384 [1500] 542 63 86 619 860 144007 215 16 53 399 617 38 727 959 145016 36 348 87 92 461 71 [150] 650 146077 80 141 243 315 46 403 65 588 662 761 879 98 147214 320 608 11 148123 49 324 438 [150] 598 646 67 79 149005 29 151 220 36 65 76 93 301 3 26 37 69 [300] 77 85 92 475 98 824 59 903

150572 718 804 21 907 23 [150] 151067 100 37 344 565 94 620 68 90 727 77 865 907 152047 85 112 84 488 500 69 739 53 849 65 78 924 47 62 81 153037 64 [150] 72 386 457 95 509 90 603 748 85 908 16 154055 86 108 381 405 504 662 746 155103 414 26 35 41 557 69 617 156000 44 45 95 125 203 78 [150] 319 677 729 61 66 858 901 157037 103 355 81 427 526 951 158015 158 70 84 378 545 [150] 681 709 34 812 920 159191 312 65 68 482 521 [150] 615 38 49 727 831 938

160069 130 236 419 34 580 885 914 37 161057 195 238 80 455 520 24 [150] 723 162012 191 203 27 43 63 335 420 551 606 703 869 [200] 163114 [200] 25 317 501 647 50 84 891 933 59 164050 101 68 98 211 69 315 17 529 61 78 603 34 756 869 937 165091 159 346 508 603 830 166047 103 284 89 414 87 749 810 96 949 167549 743 86 825 64 914 47 59 168026 108 400 2 85 88 660 775 81 88 169057 164 89 408 44 55 61 513 32 795 807 [150] 977

170021 89 [200] 258 307 83 514 30 53 96 913 171008 [150] 166 68 208 12 69 450 639 752 79 806 58 64 926 61 172000 285 612 21 87 924 56 173073 75 115 73 [150] 410 37 81 544 689 967 174012 96 119 44 74 421 45 740 859 949 175099 111 388 651 886 176192 252 79 341 445 547 745 867 901 177011 69 109 408 27 [200] 28 577 690 744 53 95 831 95 928 43 178049 132 322 35 78 423 62 93 506 58 61 613 16 97 [150] 741 972 97 179007 175 95 314 431 748 85

180222 47 312 68 555 72 80 85 605 65 67 714 17 26 850 181018 357 62 403 575 [150] 716 60 91 809 [150] 35 57 933 73 77 78 182019 37 126 470 509 [200] 18 758 85 818 54 57 98 956 183097 168 69 239 56 400 50 59 526 702 9 184095 123 [200] 60 63 98 242 69 311 527 889 916 29 36 185259 365 98 409 35 509 14 29 [150] 676 815 28 59 72 988 186072 202 306 63 468 531 76 677 709 823 77 187083 248 63 330 433 555 77 188036 40 564 645 48 750 858 914 189006 49 114 45 263 482 654 803 33 43 48 950 76

2. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

251 405 502 926 38 [150] 42 **1**064 175 249 [150] 83 99 332 511 628 66 754 855 80 939 **2**271 76 400 13 49 513 604 94 727 954 64 **3**074 82 330 42 400 [150] 3 16 524 832 947 48 [150] **4**037 87 91 97 157 218 360 82 584 770 837 83 925 **5**057 163 240 69 358 404 584 88 705 882 94 [150] 936 41 **6**144 219 318 603 6 81 818 55 977 **7**005 25 170 90 337 [300] 401 23 [200] 45 56 60 97 [150] 629 73 93 757 81 846 47 82 920 **8**206 350 69 438 512 38 685 926 71 **9**112 34 80 421 [150] 92 95 506 41 59 67 692 765

10008 86 106 241 357 88 632 818 38 911 **11**009 75 105 27 205 75 330 34 517 31 77 602 50 783 96 944 **12**015 27 107 88 433 698 908 **13**012 46 77 144 [300] 52 526 625 722 74 838 **14**054 83 343 410 523 70 [150] 94 637 836 61 **15**134 65 94 287 416 45 863 948 [200] **16**088 196 275 381 444 99 642 **17**134 37 412 51 514 633 64 749 57 60 81 93 890 941 **18**031 99 398 426 518 50 60 705 31 821 909 75 **19**023 118 19 27 358 76 563 94 99 602 733 54 860 68 969

20089 163 [150] 202 40 43 384 435 646 893 **21**382 90 707 12 [150] 843 49 63 971 97 98 **22**277 95 371 528 74 [150] 673 74 816 66 **23**336 89 696 829 68 **24**145 210 338 63 417 613 49 710 931 **25**016 22 25 232 63 [150] 372 553 663 707 **26**024 106 76 82 [150] 327 95 789 805 978 92 **27**022 60 124 41 78 324 [150] 37 46 567 807 949 **28**036 402 44 516 60 607 23 749 **29**056 65 138 273 [200] 307 34 478 90 644 68 761 92 [150] 951

30211 309 30 462 706 48 852 918 **31**093 159 417 517 812 **32**041 166 86 298 375 422 526 42 64 97 636 56 71 712 21 22 51 815 56 917 **33**089 123 75 343 49 53 94 581 600 86 795 863 **34**130 292 385 [200] 87 89 415 572 642 94 748 **35**003 70 151 217 322 472 82 568 797 991 **36**215 414 19 38 542 679 732 72 907 **37**063 122 26 [150] 97 [200] 337 418 54 [300] 534 636 94 703 [150] 804 67 88 934 [200] 56 61 **38**127 [150] 384 92 629 79 753 86 846 **39**017 48 212 19 32 63 442 78 82 639 73 81 717 811 914

40046 127 386 420 761 839 76 926 **41**040 89 133 39 291 389 472 598 601 53 [200] 711 57 92 839 59 911 [300] **42**131 68 200 [150] 461 [300] 585 754 **43**008 174 232 383 430 73 564 604 **44**013 142 249 62 489 585 604 907 14 **45**007 29 119 38 207 341 522 617 39 81 745 879 99 **46**034 48 65 81 140 259 526 59 62 95 98 640 65 80 785 802 3 **47**079 122 315 435 587 98 660 63 800 922 **48**073 133 225 43 59 376 97 400 15 553 778 90 983 95 **49**182 374 472 529 41

50074 85 136 38 203 52 516 66 611 705 909 **51**228 37 526 613 84 782 899 959 **52**006 21 193 218 560 602 703 817 **53**071 165 93 339 433 568 81 669 851 87 957 **54**077 128 220 77 322 35 619 751 870 970 **55**100 [200] 79 269 76 311 60 433 525 693 856 87 910 52 **56**041 66 74 164 84 430 600 72 707 77 98 872 933 **57**048 68 167 86 [**10 000**] 222 301 525 80 660 90 889 **58**052 125 237 75 94 507 687 794 862 901 32 [150] 92 **59**058 129 51 218 58 83 489 631 46 776 95 963

60027 47 90 234 363 65 566 669 96 785 93 800 27 61 **61**069 139 58 348 99 436 [150] 595 647 67 74 718 909 **62**024 140 49 285 343 80 460 72 547 907 **63**214 378 404 75 80 523 891 94 **64**277 83 434 523 82 83 **65**052 64 120 59 77 99 612 33 734 59 956 79 **66**122 70 93 338 95 528 54 742 953 **67**027 81 183 728 902 5 **68**267 629 731 877 921 **69**002 [150] 148 278 352 90 566 662 66 90 727 852

70036 66 175 330 438 645 [150] 745 [150] 839 955 **71**133 462 77 609 84 864 **72**065 435 54 73 510 658 811 969 **73**133 38 87 200 57 333 70 580 649 777 82 934 53 **74**128 362 432 40 52 63 733 60 62 804 902 **75**122 29 76 246 [150] 314 68 424 44 513 717 29 67 802 34 39 [150] 81 **76**050 102 203 15 355 500 10 39 830 987 **77**250 79 [150] 305 416 82 757 [150] 87 988 **78**004 [150] 99 136 214 30 82 88 94 334 452 526 916 38 96 **79**273 [300] 396 600 704 69

80361 665 798 859 992 **81**155 445 90 509 71 616 20 737 825 54 95 [300] 950 **82**036 97 104 62 68 204 87 327 440 536 [200] 90 [200] 627 788 816 26 **83**020 76 107 454 69 [200] 515 65 699 920 38 **84**117 40 312 414 598 812 **85**015 41 63 96 119 228 35 422 730 82 966 89 **86**121 29 39 280 306 99 647 74 97 711 33 34 46 852 [200] **87**118 274 96 343 503 14 719 836 **88**021 139 97 203 11 39 642 68 966 94 **89**135 47 280 408 534 96 631 97 850 71

90207 311 30 413 647 822 946 56 63 **91**054 161 355 [200] 415 643 89 708 14 24 **92**277 [150] 344 45 799 800 5 945 81 **93**024 48 49 83 95 100 17 62 264 323 [150] 48 420 570 668 [150] 806 961 **94**024 145 77 262 360 78 98 443 768 801 69 966 **95**175 76 77 88 264 86 303 72 [150] 561 98 604 12 870 89 **96**311 553 702 77 **97**237 68 81 490 941 53 **98**021 57 [150] 110 25 281 83 305 14 45 [150] 896 918 88 91 **99**035 122 338 404 588 717 825 923 41

100119 215 405 76 765 950 **101**258 70 345 57 72 456 89 93 544 [150] 614 702 896 933 60 88 **102**039 306 719 82 820 48 71 **103**117 215 45 497 898 **104**001 [200] 29 259 99 387 579 669 **105**212 304 59 440 641 [200] 828 942 **106**113 429 42 668 716 89 888 903 11 79 **107**324 526 42 803 14 19 37 **108**128 214 27 318 39 618 19 [200] 54 820 919 **109**017 182 408 67 571 670 871

110123 202 [150] 30 [200] 519 83 692 808 920 **111**064 293 349 444 58 517 42 639 47 725 842 63 917 51 **112**093 119 202 52 453 507 615 **113**114 75 375 400 503 628 47 791 932 70 **114**114 57 204 57 85 395 539 57 678 91 709 [200] 23 972 86 **115**074 227 31 320 33 [150] 507 99 629 740 87 88 842 936 **116**029 68 137 224 344 499 738 815 985 **117**114 64 468 91 [200] 523 43 682 731 96 **118**058 96 148 250 61 82 87 343 427 55 678 779 836 922 29 35 **119**463 540 698 779 [150] 94 852 63 950

120000 2 99 152 292 625 [300] **121**018 41 74 451 75 526 78 660 750 849 77 86 **122**092 203 10 58 82 415 27 559 722 [500] 42 810 **123**046 199 382 485 511 718 927 29 58 **124**037 198 205 32 53 57 94 301 439 48 67 505 8 93 798 809 44 965 68 **125**066 364 88 406 91 512 19 85 873 980 99 **126**017 125 45 91 272 341 73 431 32 664 901 99 **127**196 336 48 587 635 84 779 **128**042 45 46 51 107 55 [150] 71 206 358 619 31 52 764 834 42 74 901 94 **129**012 82 218 21 41 66 399 629 740 46 [150] 935 50 56

130240 75 335 44 61 96 433 578 665 **131**090 115 63 85 440 631 32 35 732 869 993 95 **132**141 368 71 655 63 67 815 **133**139 155 90 368 408 81 690 730 73 80 84 800 971 95 98 **134**111 93 538 843 901 41 **135**097 197 245 407 507 79 643 45 727 892 918 [150] **136**092 127 70 205 304 [150] 552 73 874 926 **137**050 195 288 495 541 743 74 **138**084 152 67 274 305 62 533 67 69 617 860 **139**221 25 429 90 534 79 676 855 99 903 6 89

140041 101 42 247 95 388 412 44 515 717 815 56 63 75 987 **141**026 310 27 [200] 405 37 83 526 631 92 924 40 **142**099 122 51 257 96 342 44 60 406 39 60 723 31 804 59 **143**002 594 622 97 738 49 837 917 45 47 **144**256 58 [150] 333 440 676 795 **145**021 37 55 157 63 339 52 81 460 545 51 85 761 811 26 921 **146**079 [200] 96 148 236 406 26 621 724 56 59 802 996 **147**129 52 61 521 646 63 704 869 903 40 42 [200] 85 **148**039 118 27 298 340 455 578 **149**179 355 65 446 516 726

150012 412 28 530 63 634 716 932 81 82 **151**204 316 [150] 65 811 **152**038 65 69 91 209 93 333 467 87 563 74 89 748 90 **153**015 25 103 40 52 209 60 521 [150] 757 999 **154**078 164 81 239 50 367 73 476 528 689 767 916 **155**000 50 76 102 24 40 47 76 212 543 81 848 **156**038 399 409 655 75 801 67 960 **157**000 177 92 94 207 403 44 547 802 24 **158**484 690 866 967 **159**023 143 240 [300] 440 49 512 662 709 [150] 41 818 20 67

160010 17 67 102 59 345 461 84 545 647 753 889 928 59 92 **161**454 504 49 56 613 865 68 959 **162**152 251 59 91 369 446 532 74 607 745 91 **163**005 24 47 95 152 235 420 509 70 625 709 11 15 70 805 87 925 71 **164**135 39 60 91 243 337 51 416 41 539 97 689 750 806 52 **165**054 258 305 28 54 418 506 658 95 772 76 956 87 [150] **166**034 256 61 323 33 463 540 616 942 **167**031 32 142 94 207 347 413 546 770 840 [150] 48 **168**066 82 298 581 611 786 836 96 969 **169**063 239 76 83 409 755 609 32 86 772

170133 312 93 459 568 623 725 89 870 **171**006 [150] 34 [150] 78 92 271 89 [200] 439 554 768 92 **172**018 44 129 237 334 406 26 33 38 555 642 70 837 63 **173**062 272 97 430 523 [150] 793 870 75 78 83 **174**015 65 92 205 488 679 884 994 99 **175**024 110 [200] 290 315 401 560 774 86 862 977 **176**118 39 218 97 322 404 541 607 13 79 717 825 950 **177**019 24 186 254 89 311 37 514 35 46 656 713 812 39 88 **178**062 291 305 411 18 [200] 535 46 916 [200] 46 **179**042 304 18 79 408 43 78 504 20 59 94 651 89 743 51 97 856

180213 541 644 789 94 873 77 911 23 **181**454 507 843 67 903 15 **182**154 226 67 71 303 54 576 [150] 95 611 33 60 741 882 **183**093 105 [150] 27 33 [200] 67 241 437 47 91 513 45 89 94 759 870 82 921 **184**065 103 377 522 618 704 **185**123 313 416 46 [150] 524 39 48 632 56 916 31 **186**010 46 89 185 269 453 553 673 737 84 864 966 **187**069 79 143 203 10 95 391 453 528 61 798 876 [150] 996 **188**029 58 144 54 274 94 409 13 15 772 76 964 **189**198 204 33 64 98 490 518 93 672 862 949